Thorner Presse.

Bezugspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgeschäften „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgeschäften des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nro. 67. **Sonntag den 19. März 1899.** **XVII. Jahrg.**

Bezugs-Einladung.

Die geehrten auswärtigen Leser der „Thorner Presse", und alle die es werden wollen, ersuchen wir ergebenst, die „Thorner Presse" recht bald bestellen zu wollen.

Freitag, den 31. d. Mts., endet dieses Vierteljahr, und vermögen wir nur dann die „Thorner Presse" mit dem „Illustrirten Sonntagsblatt" ohne Unterbrechung den bisherigen und rechtzeitig den neuen Lesern zuzustellen, wenn sie mehrere Tage vor Schluß des Vierteljahres die Zeitung bestellt haben.

Der Bezugspreis für ein Vierteljahr beträgt 1,50 Mk. ohne Postbestellgeld oder Bringerlohn.

Bestellungen nehmen an sämmtliche kaiserl. Postämter, die Landbriefträger, unsere Ausgabestellen und wir selbst.

Geschäftsstelle der „Thorner Presse",
Katharinenstraße 1.

Politische Tagesschau.

Das deutscherseits mit **Cecil Rhodes** über den Bau der Bahnstrecke der großen afrikanischen Kontinentalbahn durch Deutsch-Ostafrika getroffene Abkommen ist durchaus in dem Sinne abgeschlossen worden, wie es im Reichstage vom deutsch-nationalen Standpunkte als wünschenswerth bezeichnet wurde. Die deutsche Reichsregierung kommt in vollem Maße ihrer Zusage nach, daß dabei die deutschen Souveränetätsrechte aufrecht erhalten bleiben sollen. Es trifft sich dabei gleichzeitig so, daß die deutscherseits aufgestellten Grundbedingungen auch den Wünschen von Cecil Rhodes entsprechen, nachdem dieser einmal wußte, daß ihm keinerlei besondere Gerechtsame in Deutsch-Ostafrika zugestanden werden. Das den deutschen Kolonialbesitz in Ostafrika durchschneidende Bindeglied der afrikanischen Südnordbahn wird ganz von deutschem Gelde gebaut, mit deutschen Beamten betrieben bezw. verwaltet und von der deutschen Regierung in Gemäßheit der Reichsverfassung geleitet und kontrolirt werden. Auch die Vorarbeiten werden von Deutschland gemacht oder bewerkstelligt werden. Auf diese Weise erlangt Cecil Rhodes den Vortheil, daß ihm die Schwierigkeiten abgenommen werden, welche namentlich daraus sich ergeben, daß die Bahnlinie durch noch unerforschte Gebietstheile geführt werden muß. Wenn englischen Blättern von Berlin aus mitgetheilt worden ist, die deutsche Regierung werde, falls dem Unternehmen englischerseits eine Zinsgarantie gewährt werde, ein gleiches Verfahren einschlagen, so ist dies begreiflicherweise völliger Unsinn. Die deutsche Regierung denkt nicht daran, in dieser Beziehung ihre Entschließungen irgendwie von dem Verhalten der englischen Regierung abhängig zu machen. Wohl aber liegt die Möglichkeit vor, daß die deutsche Regierung nach Ausführung der nothwendigen Vorarbeiten, die sicherlich lange Zeit in Anspruch nehmen, den Reichstag angehen wird, seine Einwilligung zur Uebernahme einer Zinsgarantie für dieses deutsch-ostafrikanische Gebiet in der großen Festlandsbahn zu geben. Verhandlungen sind bereits mit potenten Finanzgruppen gepflogen worden, haben jedoch noch kein Resultat ergeben, da man sich bisher noch nicht über die beiderseits einzugehenden Verpflichtungen zu einigen vermocht hat.

Der litthauische Reichstagsabgeordnete **Smalakys** ist bekanntlich mit großer Entschiedenheit für die Militärvorlage eingetreten, indem er erklärte, „keine Remonte und keinen Rekruten von der Vorlage streichen" zu wollen. Die „Vossische Zeitung" findet diese Auslassung „überaus bezeichnend"; sie meint: „Der Litthauer hört von der Rekrutirung nicht gern sprechen, aber wenn sein pferdefrohes Gemüth von der Remonte und ihrem klingenden Segen vernimmt, so schwinden ihm manchmal die schwersten Bedenken. Die preußische Gesinnung des Herrn Smalakys „bis in die Knochen" ist sicherlich nicht zu bezweifeln, aber schwerlich wird man ihm unrecht thun, wenn man annimmt, seine Militärbegeisterung beruhe neben idealen auch auf realen Gründen." Dazu bemerkt die „Kreuzzeitung": „Die „Vossische Zeitung" beweist mit diesen Bemerkungen wieder einmal, daß ihr jedes Gefühl für politischen Anstand verloren gegangen ist. Was würde sie wohl sagen, wenn man annehmen wollte, daß für die rundweg ablehnende Haltung, die Herr Richter oder irgend welche andere der „Voss. Zeitung" noch Näherstehende zur Militärvorlage einnehmen, Rücksichten auf persönliche materielle Vortheile maßgebend seien?" — Der Freisinn ärgert sich jetzt nur über Herrn Smalakys, weil er ihn fälschlich zu den Seinen gerechnet hatte!

Ueber das **Befinden des Papstes** werden direkt widersprechende Nachrichten verbreitet. Nach der „Fanfulla" nehmen Schwäche und Verfall zu, nach der „Opinione" hatte der Papst am Donnerstag mehrere Ohnmachtsanfälle. Die Aerzte erklärten, die Lunge und das Herz seien völlig gesund und der Papst sei nicht schwächer als jeder Greis von 90 Jahren. Nach der „Agenzia Stefani" hat Mazzoni am Mittwoch festgestellt, daß die Operationswunde fast vernarbt sei; die Aerzte hätten das Vertrauen, daß der Papst dem Feste des Heiligen Leo, am 11. April werde beiwohnen können.

Die **Ratifikation des spanisch-amerikanischen Friedens** ist am Freitag von der Königin-Regentin von Spanien unterzeichnet worden.

In **China** tauchen immer neue Pachtlustige auf. Auch die dänische Regierung hat jetzt dem Direktor der dänisch-ostasiatischen Dampfschiffsgesellschaft den Auftrag ertheilt, einen passenden Hafen für die dänische Handelsflotte in China auszusuchen.

Die Lage der **Engländer im Sudan** wird gebessert durch die Nachricht von der Erkrankung des Khalifen. Es heißt, daß der verstorbene Mahdi nur nach viertägigem Leiden dem Typhus erlegen ist. Der jetzige Khalif leidet am Aussatz. Bis jetzt hat die Krankheit noch keine großen Fortschritte gemacht, doch sind dem Khalifen schon die Nägel von den Zehen gefallen. Die Flecken über den Augenbrauen sieht jeder. Er trägt deshalb einen Schleier. Vom Weißen Nil wird gemeldet, daß die Truppen des Khalifen in großer Anzahl desertiren.

Auf den **Philippinen** gingen am Donnerstag die amerikanischen Truppen fünf Meilen über den Pasig vor und nahmen nach heftigem Kampfe, in welchem die Aufständischen schwere Verluste hatten, den Ort Caitai; die Amerikaner hatten 2 Todte und 13 Verwundete. — Wesentlich anders lauten Privatnachrichten. Bei Paranope, sowie auf Santa Mesa wurden die Amerikaner von den Filipinos vollständig geschlagen. Im ersten Gefecht verloren die Amerikaner 123 Todte, 370 Gefangene, 6 Schnellfeuergeschütze und 500 Munitionswagen. (?) Im letzteren Gefecht verloren die Amerikaner 63 Todte und wurden auf allen Linien zurückgeworfen. Manila ist von den Filipinos ganz eingeschlossen. Die Amerikaner sind nur noch im Besitz der Pasiglinie und der Küste. Die eingeborene Geistlichkeit predigt den heiligen Krieg gegen die Amerikaner.

Kreta hat jetzt eine Verfassung erhalten. Die Nationalversammlung nahm den aus 110 Artikeln bestehenden Entwurf in zweiter Lesung endgiltig an.

Zu den **Samoa-Verhandlungen** wird berichtet, daß eine aus Washington einlaufende Meldung, der zufolge ein zeitweises Abkommen zwischen den drei Vertragsmächten getroffen worden sein soll, unzutreffend ist, da die Besprechungen noch fortdauern.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. März 1899.

— Seine Majestät der Kaiser ließ sich heute vom Staatssekretär des Auswärtigen von Bülow Vortrag erstatten. Am Freitag Vormittag begab sich Seine Majestät nach dem Alten Museum, um dort die von dem Kaiser Friedrich-Museumsverein angekauften holländischen Bilder zu besichtigen. Vorher war Seine Majestät mit Ihrer Majestät der Kaiserin bei Prof. Eberlein erschienen, um von dem Stand seiner Denkmalsarbeiten Kenntniß zu nehmen. Es handelt sich um die beiden Gruppen für die Siegesallee, Friedrich I. nebst Schlüter und Dankelmann und Friedrich Wilhelm III. nebst Blücher und Stein. Seine Majestät ertheilte Prof. Eberlein auch einen neuen Auftrag, und zwar für ein romanisches Relief, das in der Kaiser Wilhelm-Kirche verwendet werden und religiösen Inhalts sein soll.

Den neuen Beziehern der „Thorner Presse" im nächsten Vierteljahr wird der Anfang des an dieser Stelle erscheinenden Romans von O. Elster: „Glück auf!" auf Wunsch kostenlos nachgeliefert.

Glück auf!

Roman aus dem Harze von O. Elster.

(Nachdruck verboten.)

(4. Fortsetzung.)

„Ah, vortrefflich, Herr Prado, daß wir Sie treffen," sprach sie lächelnd. „Da können Sie bestätigen, was mir dieser zudringliche Herr Lee nicht glauben will. Herr Lee behauptet nämlich, Sie würden der Schlittenfahrt fernbleiben, und er bietet sich mir infolgedessen als mein Kavalier an. Und Sie haben mich doch schon vor einigen Wochen zu dieser Parthie aufgefordert! Bitte, bestätigen Sie das diesem Herrn!"

Sie zwinkerte Frederigo listig mit den Augen zu. Er war überrascht, denn er entsann sich nicht, Ella zu der Parthie eingeladen zu haben. Was blieb ihm indessen anderes übrig, als gute Miene zu dem schlauen Spiel Ella's zu machen? Er durfte doch Ella, seinen guten Kameraden, wie sie sich selbst nannte, nicht Lügen strafen und so erwiderte er dann, wenn auch in einiger Verwirrung:

„Ja, allerdings. Ich war so frei! Ich habe Fräulein Ebeling um die Ehre gebeten, ihr Begleiter sein zu dürfen, und sie hat es mir zugesagt."

„Sie sehen, dear Mister Lee," lachte die kleine, schlaue Person, „daß ich Ihre Dame nicht sein kann. Also auf Wiedersehen, Herr Prado, bei der Schlittenparthie!"

Eine zierliche, schelmische Verbeugung, dann schritt sie leise lachend davon. Ziemlich verdutzt schauten sich die beiden zurückbleibenden Herren an, um sich dann mit einem förmlichen Gruß von einander zu verabschieden.

Jetzt fuhr Frederigo's Schlitten vor. Leicht schwang er sich auf den Sitz, ergriff die Zügel, schnalzte leise mit der Zunge und fuhr im raschen Trabe die Straße entlang, ohne nach rechts oder links zu blicken, obwohl manches Frauenauge dem hübschen, jungen Ausländer sehnsüchtig nachschaute. Wie interessant er heute wieder aussah! Schwermüthig blickten die dunklen, mandelförmig geschlitzten Augen in die Ferne. Der kurze, pelzbesetzte Schnurenrock hob seine schlanke Gestalt vortheilhaft hervor, und die bunte Mütze stach prächtig gegen das tiefschwarze, lockige Haar ab. An den Fenstern des Pensionats dort drüben sahen die jungen Mädchen, welche die Schlittenparthie noch nicht mitmachen durften, dem Vorüberfahrenden nach, bis er hinter der nächsten Biegung der Straße verschwunden war.

In wenigen Minuten war das Haus des Majors erreicht. Kaum hielt der Schlitten, als auch bereits Ella, im knappen, blauen Winterkostüm, mit lachendem, frischem Gesichtchen aus der Thüre trat. Auch Tante Lore tauchte, mit einem ungeheuren Fußsack beladen, im Rahmen der Thüre auf.

Frisch wie ein junges Reh sprang Ella die Treppe herab und reichte dem auf sie zukommenden Frederigo mit freundlichem Lachen die Hand.

„Ah, Herr Prado, wir haben Sie schon erwartet. Wir werden doch nicht zu spät kommen? Ich freue mich königlich auf die heutige Fahrt. Das Wetter ist ja entzückend. Komm' nur, Tante Lore, setz' Dich zuerst in den Schlitten und schlag' Dir die Decke recht warm um die Füße."

Man half der alten Dame in den Schlitten, dann sprang Ella leichtfüßig hinterdrein, indem sie sich nur wenig auf die Hand Frederigo's stützte.

„Glück auf!" rief sie, indem sie sich wie eine zierliche Maus in die Pelze und Decken verkroch, „da bin ich! — Und jetzt kommen Sie, Herr Prado! Da, setzen Sie sich! Wenn Sie recht, recht artig sind, gebe ich Ihnen auch eine Pelzdecke. — Ja, ja, thun Sie nur nicht so! Es wird Sie schon frieren! Bis zur Festenburg müssen wir über eine Stunde fahren. — Wo treffen wir denn die Schlitten? — Vor dem Thore am Zechenhaus? — Es sollen ja hundert Schlitten sein."

So plaudernd hatte sie sich, Tante Lore und auch Frederigo warm eingehüllt und saß jetzt wie ein munteres Vögelchen, mit erwartungsvollen Augen in die Ferne blickend, an der Seite Frederigo's. Das Antlitz des jungen Mannes hatte sich aufgehellt. Wer hätte auch wohl diesem kleinen, von fröhlicher Laune übersprudelnden Persönchen gegenüber traurig bleiben können? Mit lautem, fröhlichem Zuruf trieb er die Rosse an, der Kutscher hinten auf der Pritsche knallte mit der Peitsche, daß es wie ein Pistolenschuß klang, und fort sauste der Schlitten durch die Straßen zum Thore hinaus nach dem Zechenhaus, wo sich eben der Zug in Bewegung setzte. Freudiges „Glückauf" von einem Schlitten zum anderen, scherzhafte Zurufe, Lachen, Plaudern, Peitschenknallen, Schnauben der Rosse, Klirren und Klingen der Schellengeläute — dahin flogen die Schlitten, begleitet von den Hurrahs und Hussah der eine Zeit lang nebenhertrabenden Schuljugend.

Die Fröhlichste von allen war Ella. Ihre Augen leuchteten, ihre Wangen glühten, und kaum eine Minute stand ihr rothes Plappermäulchen still. Bald neckte sie sich mit Frederigo, bald ärgerte sie durch ihre übermüthigen Bemerkungen die brave Tante Lore, bald summte sie ein lustiges Studentenlied vor sich.

„Nun, Tante Lore?" rief sie nach einiger Zeit fröhlich, „gefällt Dir die Fahrt? Sitzest Du auch warm?"

„Ja, ja, Kind, ich danke," erwiderte die alte Dame. „Ach, Herr Prado, zu meiner Zeit gab es solche großartigen Vergnügungen noch nicht. Jetzt ist die Jugend verwöhnt. Die Welt ist ganz anders geworden."

Ella gefielen die mahnenden Worte der Tante durchaus nicht. „Wenn man alt ist, kann man noch genug hinter dem Ofen sitzen," meinte sie schnippisch. „Ich freue mich meines Lebens und will meine Jugend genießen. Wer weiß, wie es später wird? Du, Tante Lore, und Fredda, Ihr kamet gut mit einander aus! Fredda hatte auch stets Bedenken, wenn es galt, einmal so recht fröhlich zu sein."

Als sie Fredda's Namen genannt, erschrak sie innerlich, denn sie fühlte, wie Frederigo leicht zusammenzuckte. Sie war unvorsichtig gewesen, ihn an Fredda zu erinnern; die Unvorsichtigkeit mußte auf alle Fälle wieder gut gemacht werden.

„Haben Sie schon Nachricht von Fräulein Fredda?" fragte Frederigo leise, und Ella erwiderte leichthin: „Nein, noch nicht. Wir werden auch wohl noch einige Zeit warten müssen. Fredda scheint uns vergessen zu haben. Das ist ja auch ganz natürlich, die große Stadt bietet soviel Abwechselung, daß die früheren Eindrücke rasch verwischt werden.

„Ich denke, Fräulein Fredda's Mama ist krank?"

„Ja, sie war krank, aber das giebt sich schnell wieder. Ich kenne den Zustand der Tante ganz genau. Das ist nicht so schlimm!"

— Die „Deutsche Tagesztg.“ theilt mit, daß der Kaiser lange Zeit fest entschlossen gewesen sei, die Reichstagsauflösung herbeizuführen. Daß dieser Entschluß nicht durchgeführt wurde, sei in erster Linie dem Rath des Königs von Sachsen zu verdanken.

— Ihre Majestät die Kaiserin erschien Freitag Vormittag in dem vom Verein „Frauenhilfe“ zum besten seiner 14 Krankenpflege-Stationen in den Räumen des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten veranstalteten Bazar.

— Die schlesische Landwirthschaftskammer beschloß eine Protest-Resolution gegen das Mittellandkanalprojekt. Auch der Herzog Ernst Günther von Schleswig, der Schwager des Kaisers, schloß sich der Resolution an.

— Der Staatssekretär des Innern, Staatsminister Graf von Posadowsky, nahm an der gestrigen Beisetzung in Friedrichsruh namens des Reichskanzlers und des Bundesrathes, Vizepräsident von Frege namens des Reichstages theil.

— Aus Friedrichsruh, 16. März, datiren die Kommandirungen zum neugebildeten Admiralstab der Marine.

— Den Kronenorden 3. Klasse hat der Verleger des Berl. „Lok.-Anz.“, August Scherl, der auch die „Deutsche Feldpost“ herausgiebt, erhalten.

— Im Reichstage ist heute auf Einladung des „Bundes der Landwirthe“ eine Konferenz von Rübenbauern und Zuckerfabrikanten zusammengetreten. Es wurden in derselben die Fragen der Herabsetzung der Zuckersteuer und Vermehrung des Konsums erörtert.

— Die Kanalvorlage ist im Abgeordnetenhause am Freitag Morgen zur Vertheilung gelangt. Dieselbe umfaßt mit der Begründung 54 Druckseiten und drei Uebersichtspläne über den Rhein-Elbe-Kanal und den Dortmund-Rheinkanal.

— In der Budgetkommission des Reichstages wurden am Freitag Vormittag in Ausführung der Militärvorlage die Mehrkosten des Militäretats für das Jahr 1899 entsprechend den Abstrichen des Reichstages bewilligt. Eine Diskussion fand nur statt in Betreff der Wahl von Garnisonorten, ohne daß indessen an der Regierungsvorlage eine Aenderung gemacht wurde.

— Die Reichstagskommission für die Bankgesetznovelle lehnte heute eine vom Abg. Dr. Heiligenstadt beantragte Resolution ab, wonach der Reichskanzler ersucht werden sollte, das Direktorium der Reichsbank anzuweisen, wenn und solange der Wechseldiskont 4 pCt. nicht übersteigt, in Erwägung zu ziehen, die Zinsentschädigung für Lombarddarlehen auf höchstens ½ pCt. über den Bankdiskont festzusetzen, vorausgesetzt, daß die allgemeinen Verhältnisse der Bank es gestatten. Die dritte Lesung der Vorlage beginnt am Montag.

— Die Wahlprüfungskommission hat die Wahl des konservativen Abgeordneten Firzlaff (Köslin-Kolberg) beanstandet.

— Die Kommission für die lex Heinze stimmte am Freitag unter Ablehnung aller Abänderungsanträge dem § 181, der die Kuppelei bei Anwendung von hinterlistigen Kunstgriffen oder bei vorliegendem Verwandtschafts- oder Obhutsverhältniß mit Zuchthausstrafe bedroht, in der Fassung der Regierungsvorlage zu, ebenso dem § 181a, der neu eingeführt werden soll und sich gegen die Zuhälter richtet.

— Bei den Stadtverordnetenwahlen in Rixdorf siegten am Donnerstag die Grundbesitzerkandidaten in der zweiten Abtheilung mit überwältigender Majorität. Von den 7505 eingeschriebenen Wählern übten 3559 ihr Wahlrecht aus. Die 16 Kompromißkandidaten vereinigten auf sich 3019 Stimmen, während 488 liberale und 52 sozialdemokratische Stimmen gezählt wurden.

— Während der Beisetzungsfeier des Fürsten Bismarck wurde das Friedrichsruher Postamt von einer Menge Personen belagert, die keinen anderen Wunsch hatten, als daß die von ihnen aufgelieferten Postkarten den Stempel mit der Zeitangabe der Beisetzungsstunde erhielten. Ueber 20000 Postkarten sind zwischen 11 und 12 Uhr vormittags eingeliefert worden. Ein Händler aus Berlin, der eigens zu diesem Zwecke erschienen war, gab allein 6000 Stück an seine eigene Adresse auf.

— Der ganze geplante Rhein-Elbe-Kanal soll einschließlich der 102 Kilometer des Dortmund-Ems-Kanals, welche er in sich aufnimmt, eine Länge von 466 Kilometern erhalten. Von dem 325 Kilometer langen Hauptkanal liegen 61 Kilometer in der Provinz Westfalen, 146 Kilometer in Hannover, 16 Kilometer in Hessen-Nassau, 61 Kilometer in Sachsen, 22 Kilometer im Fürstenthum Schaumburg-Lippe und 19 Kilometer im Herzogthum Braunschweig. Von den 89 Kilometer langen Zweigkanälen würden 3 Kilometer auf die Provinz Westfalen, 76 auf Hannover und 10 auf Sachsen kommen.

— Die Nachricht, daß die Friedens-Zeitschrift Steads „War against war“ (Krieg dem Kriege) in Rußland verboten worden sei, wird von der „Russischen Telegraphen-Agentur“ als völlig unrichtig bezeichnet. Die Zeitung werde unbehindert verbreitet.

— Im zweiten Berliner Wahlkreise ist jetzt der Wahltermin für die Reichstagsersatzwahl endgiltig auf Dienstag den 11. April festgesetzt worden.

— Eine große rheinische Goethefeier in Düsseldorf ist für die 150. Wiederkehr des Geburtstages unseres Dichterfürsten in Aussicht genommen.

— Die Trauerfeier, die der heutigen Beisetzung Ludwig Bamberger's vorausging, hatte die politischen Freunde und persönlichen Verehrer des Entschlafenen in großer Zahl nach dem Sterbehaus in der Margarethenstraße 18 geführt. Unter vielen anderen waren auch die Stadtverordneten Dr. Horwitz und Mommsen und die Herren Rickert und Eugen Richter zur Stelle. Prof. Mommsen hielt die Gedenkrede. Nachdem der Redner geendet hatte, sang ein Quartett das Lied „Es ist bestimmt in Gottes Rath“, dann wurde der Sarg auf den Leichenwagen gehoben und nach dem Friedhof in der Schönhauser Allee übergeführt.

— Aus Anlaß der morgigen „Märzfeier“ haben die Sozialdemokraten zwölf große Volksversammlungen in allen Wahlkreisen einberufen, in denen die Ereignisse der Märztage von 1848 geschildert werden sollen. Eine Versammlung der Berliner Anarchisten soll am 19. März, vormittags, stattfinden.

Dresden, 17. März. Die studirenden Kunstakademiker veranstalteten einen großartigen Fackelzug zu Ehren Wallots.

Ausland.

Wien, 16. März. Der Gemeinderath nahm in der Spezialdebatte den auf den Gemeinderath bezüglichen Theil des neuen Gemeindestatuts an. Als der Vizebürgermeister im Laufe der Sitzung dem Gemeinderathe Förster das Wort entzog, kam es zu stürmischen Szenen. Mehrere Mitglieder der Minorität bezeichneten das Vorgehen des Vizebürgermeisters als eine Vergewaltigung. Im weiteren Verlaufe protestirten einige Mitglieder der Minorität gegen die Handhabung der Geschäftsordnung durch den Vorsitzenden, worauf die Minorität den Saal verließ, da sie infolge dieser Handhabung nicht in der Lage sei, ihren Willen zur Geltung zu bringen.

Paris, 17. März. Das Zuchtpolizeigericht verhandelte heute bei geschlossenen Thüren über die Angelegenheit des früheren Leutnants Boisson, der in Reims wegen Spionage verhaftet war, und verurtheilte ihn zu 5 Jahren Gefängniß, 1000 Franks Geldstrafe, 10 Jahren Ausweisung aus dem Lande und Entziehung der bürgerlichen Rechte. Das Gericht sprach das Bedauern darüber aus, daß das Gesetz nicht gestatte, eine schwerere Strafe anzuwenden.

Paris, 17. März. Senator Krantz, der Generalkommissar für die Weltausstellung vom Jahre 1878, ist heute gestorben.

Stockholm, 17. März. Infolge Anregung des Professors Nordenskjöld überwies der König dem Amanuensis F. R. Martin 1500 Kronen, um in Sibirien Andrée nachzuforschen. Martin ist bereits abgereist.

Newyork, 17. März. Einem Telegramm aus Hot-Springs (Arkansas) zufolge brach dort, veranlaßt durch Streitigkeiten bei der Wahl des Mayors, ein Aufruhr aus, bei welchem 5 Personen, darunter der Chef der Polizei und zwei Polizeibeamte, getödtet wurden.

Provinzialnachrichten.

r **Culm**, 17. März. (Stadtverordnetensitzung.) In der heutigen Stadtverordnetensitzung gedachte zunächst der Vorsitzende Prof. Roenspieß des verstorbenen Stadtverordneten Maurermeisters Roß mit Worten der Anerkennung. Die Versammlung ehrte das Andenken an den Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Die Jahresrechnung wurde durch die Versammlung genehmigt und dem Rendanten Häntschke Decharge ertheilt. Der Elokationsetat wird in Einnahme auf 30400 Mark festgesetzt, der eine Ausgabe von 8400 Mark gegenübersteht, sodaß an die elokationsberechtigten Bewohner Culms 22000 Mark zur Vertheilung kommen. Auf Antrag des Magistrats wurde die Errichtung einer neuen 12. Lehrerstelle an der Elementar-Mädchenschule genehmigt; ein Klassenzimmer soll neu errichtet werden. Die Angelegenheit der Errichtung einer städtischen Badeanstalt konnte nicht definitiv erledigt werden, da die Kommissionen mit Sachverständigen die Besichtigung des Terrains vornehmen sollen, für welches die Weichsel und der am Damm belegene Bruch in Betracht kommt. In jedem Falle soll dem einseitigen Wunsche und den Petitionen nachgegeben werden und eine städtische Badeanstalt, die bisher gänzlich fehlte, errichtet werden. Die Kosten sind auf ca. 6000 Mark veranschlagt.

r **Culm**, 17. März. (Der Verein zur Förderung des Deutschthums) hielt heute eine Hauptversammlung ab, die der Vorsitzende Herr Oberlehrer Fabian mit dem Hinweis auf die stattgefundene Beisetzung des Fürsten Bismarck eröffnete. Er gedachte der Thätigkeit des eisernen Kanzlers auf nationalem Gebiete und theilte mit, daß der Verein in seinen Bestrebungen große Anerkennung gefunden und eine Mitgliederzahl von nahezu 200 erreicht habe. Die Jahreseinnahme betrug 662,66 Mark, die Ausgabe 200,90 Mk. Von dem Bestand sind außer dem der Hauptkasse überwiesenen Theile 30 Mk. dem Pfarrer Gehrt-Kokotzko für deutsche Waisen übermittelt. Zum Vorsitzenden wurde durch Zuruf wieder Herr Oberlehrer Fabian gewählt, desgl. auf Vorschlag des Prof. Herrn Borowski auch die anderen Vorstandsmitglieder.

Elbing, 17. März. (Der konservative Verein) hielt am Donnerstag seine diesjährige Generalversammlung im „Goldenen Löwen“ ab. Nach Verlesung des Jahresberichtes fand die Rechnungslegung der Kassenverwaltung statt, welche entlastet wurde. Sodann wurde zur Wahl des Vorstandes, der Kassenrevisoren und des Vergnügungsausschusses für das neue Vereinsjahr geschritten. Als Vorsitzender wurde Herr Rechtsanwalt Stroh, als dessen Stellvertreter Herr Lehrer Papke wiedergewählt. Die Wahl der Vertrauensmänner wurde wegen vorgerückter Stunde auf die nächste Versammlung vertagt. Der Verein zählt gegenwärtig 891 Mitglieder in der Stadt und besitzt fünf Zweigvereine auf dem Lande.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 19. März 1867, vor 32 Jahren, starb als Professor in Heidelberg Ludwig Häusser. Geboren am 26. Oktober 1818 zu Kleeberg in Unterelsaß, ist er schon früh zu einem Anhänger Deutschlands geworden und hat, wie irgend einer, bewiesen, daß er sich als solcher fühle. Bleibende Denkmäler seiner Gesinnung bilden seine historischen Werke. Von außerordentlicher Wirkung war Häussers aus tiefstem Innern quellende Rede sowohl in seiner akademischen Thätigkeit, als auf dem größeren politischen Schauplatz. Als Mitglied der sog. gothaischen Partei hat er der nationalen Sache seine beste Kraft gewidmet.

Am 20. März 1770, vor 129 Jahren wurde zu Lauffen am Neckar der Dichter Friedrich Hölderlin geboren, der für das Hellenenthum schwärmende Verfasser des Brief-Romans „Hyperion“ und vieler schwungvoller Gedichte in antiken Rhythmen, dessen phantasiereicher Geist, von ungestillter Sehnsucht nach unerreichbaren Zielen verzehrt, früh durch die Nacht des Wahnsinns umhüllt war, bis er im hohen Alter am 7. Juni 1843 in Tübingen von seinen Leiden erlöst wurde.

Thorn, 18. März 1899.

— (Der neugewählte Landeshauptmann unserer Provinz), Landesrath Rudolf Hinze, ist am 3. Januar 1852 zu Finkenstein, Kreis Rosenberg, geboren und evangelischer Konfession. Er besuchte später die Gymnasien zu Culm und Elbing und bestand in letzterer Stadt Ostern 1870 das Maturitätsexamen. Darauf studirte Herr Hinze drei Jahre in Leipzig, Berlin und Halle. Im Juni 1873 bestand er das erste juristische Examen, diente sodann als Einjährig-Freiwilliger beim Ulanen-Regiment Graf Dohna (Ostpr.) Nr. 8 und machte am 20. März 1878 das Staatsexamen. In den nächsten Jahren war Herr H. alsdann in Konitz als Staatsanwaltschaftsgehilfe resp. als Staatsanwalt thätig. Dort wurde ihm im Oktober 1880 die Stelle eines besoldeten Stadtraths in Danzig angetragen, die er nach seiner Wahl dazu am 1. Dezember 1880 antrat, nachdem er in Gnaden aus dem Staatsdienste entlassen worden war. In dieser Stellung verblieb Herr H. bis zum 1. April 1889, an welchem Tage er nach vorhergegangener Wahl des Provinzial-Landtages zum Landesrath bei der Provinzialverwaltung Westpreußen an Stelle des zum Oberbürgermeister von Kiel gewählten Landesrathes Fuß sein neues Amt antrat. — Bis zum 1. April 1881, dem Zeitpunkt des Uebertritts zur Provinzialverwaltung, war Herr H. Mitglied des Bezirks-Verwaltungsgerichtes bezw. des späteren Bezirksausschusses zu Danzig. Ferner war Herr H. bis jetzt in nebenamtlicher Stellung Syndikus der westpr. Provinziallandschaftsdirektion. — In militärischer Beziehung ist Herr H. Oberleutnant a. D. der Landwehr-Kavallerie. Herr H. ist verheirathet und Vater zweier Kinder.

— (Personalien von der Steuer.) Der Grenzaufseher Jahn in Thorn ist vom 1. April ab als Grenzaufseher für den Zollabfertigungsdienst nach Neu-Zielun und Grenzaufseher Schaack von Soboczesno in gleicher Eigenschaft nach Thorn versetzt.

— (Personalien aus dem Kreise Thorn.) Der Besitzer Thober in Rogowko ist als Waisenrath für diese Gemeinde verpflichtet worden.

— (Verein zur Förderung des Deutschthums.) Die Ortsgruppe Thorn des Vereins zur Förderung des Deutschthums hält am nächsten Mittwoch, den 22. März, abends 8 Uhr im Fürstenzimmer des Artushofes eine Generalversammlung ab. Außer der Neuwahl des Vorstandes, dem Bericht des Kassenrevisors und Vereinsmittheilungen steht ein Vortrag des Herrn Landrichters Bischoff über: „Preußen vor der Ankunft des Ordens“ auf der Tagesordnung.

— (Der Lehrerveerin) hat heute Abend 7 Uhr im kleinen Saale des Schützenhauses eine Sitzung, in der Herr Kerber einen Vortrag halten wird.

— (Die Kapelle des Regiments von der Marwitz) konzertirt morgen Nachmittag im Ziegelei-Restaurant; das übliche Abend-Konzert der Kapelle im Artushof fällt morgen aus.

— (Ein Streich-Konzert) giebt am Mittwoch den 22. März im Saale des Artushofes die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 176.

— (Schützenhaustheater.) Die gestrige Aufführung des L'Arronge'schen Lustspiels: „Der Kompagnon“ fand von dem schon etwas stärker als am ersten Abend vertretenen Publikum eine sehr beifällige Aufnahme. Die Darsteller der Hauptpartien wurden mehrfach durch lebhaften Applaus ausgezeichnet. — Das für heute Abend angekündigte Sensations-Schauspiel „Kapitän Dreyfus“ wird auch noch morgen, Sonntag, zur Aufführung gelangen, um weiteren Kreisen Gelegenheit zu bieten, die Dreyfus-Angelegenheit auf der Bühne an sich vorüberziehen zu lassen. Die Ausstattung zu der Aufführung soll aus Paris beschafft worden sein. — Morgen Nachmittag findet zu ganz kleinen Preisen eine Kinder-Vorstellung statt. Görner's prächtiges Märchenspiel: „Die Zauberschlösser“ geht in Szene. Eine Geschenkvertheilung für die kleinen Besucher ist damit verbunden. — Am nächsten Montag kommt der Schwank von Blumenthal und Kadelburg: „Im weißen Rößl“ zur einmaligen Aufführung. Das heitere Stück hat hier in Thorn bereits ein volles Haus gesehen, das ihm hoffentlich auch am Montag nicht fehlen wird.

— (Große Instrumental-Konzerte) von dem Virtuosen-Trio Krasucki — 1 Dame, 2 Herren — finden morgen, Sonntag, und nächsten Montag abends im Saale des Viktoriagartens statt. Vor Beginn des Konzerts, das auf eigenartig konstruirten Musikinstrumenten ausgeführt wird, und während der Pausen wird die Kapelle des Infanterie-Regiments von Borcke musiziren.

— (Der Winter) macht sich noch kurz vor der Zeit, die Frühlings Anfang bezeichnet, recht bemerkbar. Bei scharfem Winde und einer Temperatur von nur 3° Celsius stellte sich heute Nachmittag um 3 Uhr dichter Schneeflockenwirbel ein. Der Schnee löste sich aber, zur Erde gelangt, schnell wieder auf.

— (Die Maul- und Klauenseuche) herrscht wieder stark in unserem Kreise. Außer in den bereits gemeldeten Fällen ist die Seuche neuerdings unter dem Rindvieh-, Schweine- und Schafbestande des Gutes Browina, dem Rindviehbestande des Besitzers Zander in Lulkau, dem Rindviehbestande der Güter Lubianken, Sängerau und Papau festgestellt worden; die gesetzlichen Sperrmaßregeln sind überall angeordnet.

— (Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung führte den Vorsitz Herr Landgerichtsrath Wollschlaeger. Als Beisitzer fungirten die Herren Landrichter Bischoff, Landrichter Dr. Rosenberg, Landrichter Woelfel und Amtsrichter Zippel. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Gerichtsassessor Paesler. Gerichtsschreiber war Herr Gerichtsaktuar Kompa. — Zur Verhandlung standen fünf Sachen an. Die erstere betraf den Fleischermeister Karl Geduhn von hier, der unter der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung stand. Auf der Fahrt nach dem städtischen Schlachthause hierselbst passirte der Angeklagte am Abend des 14. Januar d. Js. mit seinem Fuhrwerke die Elisabeth- und die Katharinenstraße. In der Nähe des Gouvernementsgebäudes begegnete er der neunjährigen Friseurtochter Bronislawa Makowski von hier, welche über die Straße laufen wollte. Bei dem schnellen Fahren des Geduhn — er soll im gestreckten Galopp gefahren sein — gelang es dem Kinde nicht mehr, über die Straße zu kommen. Es wurde vielmehr von der Deichsel des Fleischerwagens zur Erde gestoßen. Dabei schlug die Bronislawa Makowski mit dem Kopfe auf einen Stein auf und zog sich dadurch eine nicht unerhebliche Verletzung zu. Auch wurde sie von dem Pferde durch einen Fußtritt am Beine verletzt. G. soll diesen Unfall durch sein Verschulden herbeigeführt haben, insbesondere dadurch, daß er in so belebten Straßen zu schnell gefahren ist, und daß er auch die nöthige Aufmerksamkeit außer Augen ließ, zu der er als Führer eines Fuhrwerkes verpflichtet war. G. bestreitet, im Galopp gefahren zu sein, und bekannte sich auch im übrigen nicht schuldig. Er behauptete, daß er dem Kinde rechtzeitig genug zugerufen habe, aus dem Wege zu gehen, daß das Kind auf seinen Zuruf aber nicht geachtet habe; ihm sei es nicht mehr möglich gewesen, die Pferde anzuhalten und den Unfall zu verhüten. Der Gerichtshof erachtete den Angeklagten durch die Beweisaufnahme doch der fahrlässigen Körperverletzung für überführt und verurtheilte ihn zu einer Geldstrafe von 150 Mark, im Nichtbeitreibungsfalle zu 30 Tagen Gefängniß. — Die Anklage in der zweiten Sache richtete sich gegen den Arbeiter Bruno Szczepanski in Mocker und betraf das Vergehen der gefährlichen Körperverletzung. Szczepanski gerieth am 1. Februar 1899 mit dem Arbeitsburschen Johann Bauer aus Mocker vor der Wohnung des letzteren in einen Wortstreit, der damit seinen Abschluß fand, daß Szczepanski sich auf Bauer stürzte, ihm mit einem scharfen Gegenstande, wahrscheinlich einem Messer, einen Hieb in das Gesicht versetzte, ihn dann zu Boden stieß und noch weiter mißhandelte. Erst als dritte Personen sich für Bauer ins Mittel legten, ließ Szczepanski von Bauer ab. Angeklagter führte zu seiner Entschuldigung an, daß er von Bauer zuerst angegriffen sei und sich nur

---

„Meinen Sie wirklich, daß Fräulein Fredda so rasch vergißt?“

„Nun sicherlich, bester Herr Prado. Mein Onkel macht ein großes Haus; es verkehren bei ihm viele interessante Künstler, und Fredda ist der Stern dieser Kreise. Ich kenne auch ein kleines Herzensgeheimniß von ihr,“ setzte sie ein wenig malitiös hinzu, „die Neigung zu einem jungen Schriftsteller — doch nein — ich darf nichts ausplaudern.“

Aufmerksam beobachtete sie sein Antlitz, das sich verdüstert hatte. Ella's Worte berührten ihn schmerzlich; aber mußte er sie nicht für wahr halten, da Fredda bis jetzt noch nicht einmal auf seinen Brief geantwortet hatte? Und würde Ella, welche mit Fredda so innig befreundet schien, ohne Ursache in solcher Weise von ihrer Kousine sprechen? Das war nicht anzunehmen. Er seufzte leise und machte sich mit den Zügeln zu schaffen, um seine schmerzliche Bewegung zu verbergen.

„Ja, ja, Herr Prado,“ begann jetzt auch Tante Lore, scheinbar die Worte Ella's bestätigend, „Fredda ist ein seltsames Mädchen. „Man wird nicht recht klug aus ihr, sie ist still und verschlossen, aber im Grunde ihres Herzens ein gutes Kind. Längst schon könnte sie verheirathet sein; aber an allen jungen Herren hat sie etwas auszusetzen. Ihr Papa hat sich schon öfter darüber geärgert. Ich kenne ihren Papa nämlich ganz genau. Wie Sie wissen, bin ich die Kousine des Majors und seines Bruders . . .“

„Ja, ja, Tante Lore. Das ist eine alte Sache, das wissen wir,“ unterbrach Ella die Tante. Denn nichts konnte das lebhafte Mädchen ungeduldiger machen, als die langen Auseinandersetzungen Tante Lores über die verschiedenen Verwandtschaften.

(Fortsetzung folgt.)

gewehrt habe. Mit aller Entschiedenheit stellte er in Abrede, sich hierbei eines Messers bedient zu haben. Der Gerichtshof hielt ihn indessen im Sinne der Anklage für überführt und erkannte gegen ihn auf eine sechsmonatliche Gefängnißstrafe. — In der dritten Sache war der Gelegenheitsarbeiter Wladislaus Gronowski aus Mocker wegen Diebstahls angeklagt. Gronowski war dem Gastwirth Loerke zu Schönwalde im Dezember v. Js. einmal beim Verladen von Schweinen behilflich und hatte bei dieser Gelegenheit die Räumlichkeiten, in denen Loerke seine Schweine untergebracht hatte, genau kennen gelernt; er ließ späterhin zu der Schmiedefrau Amalie Welski in Mocker Aeußerungen fallen, aus denen zu entnehmen war, daß bei Loerke mit großer Leichtigkeit ein Schweinediebstahl auszuführen sei. Diese Mittheilung benutzte die Frau Welski nach den Angaben des Angeklagten dazu, um letzteren zur Ausführung eines Diebstahls zu überreden. Sie soll ihn hierbei in reichlichem Maße mit Zigarretten und Schnaps traktirt haben, und als Gronowski betrunken gewesen sei, will er dem Drängen der Frau Welski nachgegeben und ein Schwein aus dem Stalle des Loerke gestohlen haben. Das Schwein habe er, wie Angeklagter angab, an die Frau Welski abgeliefert, und dafür von ihr 5 Mark ausgezahlt erhalten. Bald darauf will Gronowski auf Veranlassung der Welski noch einen zweiten Schweinediebstahl bei Loerke ausgeführt haben. Auch diesmal habe er das gestohlene Schwein der Frau Welski abgegeben und dafür 2 Mark von ihr erhalten. Gronowski, der bereits mehrmals wegen Diebstahls vorbestraft ist, wurde wegen eines einfachen und eines schweren Diebstahls im strafschärfenden Rückfalle zu einem Jahre drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Gegen die Frau Welski konnte nicht verhandelt werden, weil sie durch Krankheit behindert war, im gestrigen Termine zu erscheinen. — In der folgenden Sache hatte sich der Dachdecker Max Kuhrke aus Neu-Bolumin wegen Sachbeschädigung, Bedrohung und Hausfriedensbruches zu verantworten. Am 17. Dezember 1898 kam Kuhrke, mit einem Gewehr bewaffnet, in die Wohnung des Besitzers Jarocki zu Neu-Bolumin und fragte die dort anwesende Besitzertochter Katharina Jarocki und deren Freundin Josefine Wojnowski, wo der Bruder der ersteren, Namens Josef, sei. Da die beiden Mädchen sich vor dem Angeklagten fürchteten, flohen sie in ein anderes Zimmer. Angeklagter kam ihnen indessen dorthin nach, riß dort aufgehängte Wäsche zur Erde, trat diese mit Füßen und drohte, indem er mit lauter Stimme nach dem Aufenthalte des Josef Jarocki fragte, daß er diesen todtschießen wolle. Dabei hielt er das Gewehr immer schußbereit in den Händen. Die Mädchen flüchteten auch aus diesem Zimmer, und die Katharina Jarocki setzte ihren Vater und ihren Bruder von dem Gebahren des Angeklagten in Kenntniß. Die beiden Mannspersonen begaben sich nun in das Zimmer, in welchem Angeklagter noch immer umhertobte und forderten ihn auf, die Wohnung zu verlassen. Als Angeklagter dieser Aufforderung nicht nachkam, warfen sie ihn gewaltsam zur Thüre hinaus. Draußen legte Angeklagter das Gewehr nun auf den Hofhund des Jarocki an und schoß diesen auch thatsächlich nieder. Dann richtete er die Schußwaffe auf den in dem Hausflur stehenden Josef Jarocki und gab auch auf diesen einen Schuß ab. Wahrscheinlich dem Umstande, daß der Vater des Josef Jarocki dem Angeklagten das Gewehr zu entreißen suchte und sich mit dem Angeklagten umherzerrte, ist es zu danken, daß der zweite Schuß sein Ziel verfehlte. Die Ladung schlug unweit des Josef Jarocki in die Wand des Hauses ein. Der Angeklagte gab zu seiner Vertheidigung an, daß er sinnlos betrunken gewesen sei und von dem ganzen Vorfall nichts wisse. Aus der Beweisaufnahme war jedoch zu entnehmen, daß Angeklagter wegen einer von Josef Jarocki abgegebenen, dem Angeklagten unbequemen Zeugenaussage Rache hat nehmen wollen. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten auf eine Gesammtstrafe von sechs Monaten Gefängniß. — Schließlich wurde gegen den Brettschneider August Jaeckel aus Briesen wegen fahrlässiger Brandstiftung verhandelt. Auf dem Zimmerplatz des Zimmermeisters Schilling in Culm brannte am Abend des 12. November 1898 ein aus Holz erbauter Schuppen total nieder. Der Schuppen hatte bis dahin dem Angeklagten und einem zweiten Arbeiter als Wohnung gedient. An dem Brandtage war Angeklagter mit mehreren anderen Arbeitern ausgegangen, und sie hatten den Nachmittag in der Kneipe verlebt. Im stark angetrunkenem Zustande hatte Angeklagter dann abends seine Wohnung im Schuppen aufgesucht und der Dunkelheit wegen eine Lampe in derselben angezündet. Da die Lampe nicht recht brennen wollte, hatte er in das Bassin Petroleum nachgegossen. Hierbei explodirte die Lampe und setzte den Schuppen in Brand. In dieser Weise hat Angeklagter die Entstehungsursache des Brandes bei seiner polizeilichen Vernehmung geschildert. Im gestrigen Termin widerrief er diese Angaben und behauptete, daß der Schuppen bereits gebrannt habe, als er an demselben herangekommen sei. Der Gerichtshof hielt die zuerst gemachten Angaben des Angeklagten als der Wahrheit entsprechend und verurtheilte ihn, weil er sich durch das Nachgießen des Petroleums auf die brennende Lampe einer groben Fahrlässigkeit schuldig gemacht habe, zu einer Woche Gefängniß.

— (Einbruchsdiebstahl.) In der Nacht zum Freitag wurde ein Einbruchsdiebstahl in dem Geschäftslokal des Kaufmanns Joseph gen. Meyer in der Heiligengeiststraße ausgeführt. Vom Hofe aus war der Dieb, nachdem er eine Fensterscheibe eingedrückt, in das Lokal gelangt, aus dem er mehrere Meter Stoff, ein Jackett, zwei Westen und einige Kragenschoner entwendete.

— (Polizeibericht.) Während der letzten 24 Stunden ist keine Person zur polizeilichen Haft gebracht.

— (Gefunden) ein Bund Schlüssel in der Gerechtestr., ein Sack mit zwei Zentnern Rohkaffee, der bei Herrn Tadrowski, Seglerstr., abzuholen ist. Ferner wurde eine Zigarrentasche an der Ecke der Breiten- und Brückenstraße gefunden. Näheres im Polizei-Sekretariat.

— (Von der Weichsel.) Der Wasserstand der Weichsel bei Thorn betrug heute 1,61 Meter über 0. Winrichtung NW.

Der Wasserstand bei Warschau betrug heute 1,65 Meter, gegen gestern 1,60.

Podgorz, 17. März. (Beseitigtes Hinderniß. Gewerbesteuer. Musterung.) Gestern gelang es den Pionieren, die nochmals hier eintrafen, den bei der Brunnenbohrung hinderlichen Stein in einer Tiefe von 52 Metern durch eine neue Dynamitladung zu sprengen. Jetzt wird wiederum weiter gebohrt; doch ist wenig Hoffnung vorhanden, an dieser Stelle gutes Trinkwasser ausfindig zu machen. — Die Steuerzuschriften für das Steuerjahr 1899 werden jetzt den Steuerpflichtigen zugestellt. In unserem Orte befinden sich 54 Gewerbetreibende, die zur Gewerbesteuer herangezogen worden sind. — 48 junge Vaterlandsvertheidiger haben sich gestern in Thorn zur Musterung gestellt; hiervon wurden 21 für brauchbar erklärt und für die verschiedensten Truppentheile notirt.

z Podgorz, 18. März. (Landwirthschaftlicher Verein.) Am Mittwoch den 22. d. Mts., nachm. 5 Uhr, findet eine Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins der Thorner linksseitigen Weichselniederung im Vereinslokale bei Herrn Kaufmann R. Meyer in Podgorz statt. Herr Wanderhufschmiedt Thoms aus Danzig wird einen Vortrag über Hufpflege bei Pferden halten.

Mannigfaltiges.

(Bismarckhügel.) Der Erzgebirgsverein Chemnitz plant die Errichtung eines Bismarckhügels auf dem höchsten Berge Sachsens, den 1214 Meter hohen Fichtelberge. Der Unterbau des Hügels soll aus Steinen aufgeführt werden, die aus den verschiedensten Theilen des Erzgebirges geliefert werden. Auf dem Hügel soll sich dann eine Säule mit dem Bildniß des Fürsten erheben. Das Denkmal wird schon in nächster Zeit ausgeführt werden.

(Aethergenuß in Litthauen.) Nach dem aus amtlicher Quelle herrührenden Berichte des Dr. Sommer sind im vergangenen Jahre in der Stadt Memel allein zu Trinkzwecken 69 Ballons zu 60 Litern und im Landkreise Memel 74 Ballons zu 60 Litern, zusammen also 8580 Lither Aether, verkauft worden. Der Aether wird in ganz kleinen Mengen zu 5 und 10 Pfennig verkauft und entspricht in seiner Wirkung mindestens der vierfachen Menge von Trinkbranntwein. Nach den Erfahrungen der Aerzte zeigen sich die Schädigungen durch den Aethermißbrauch namentlich in Erkrankungen der Leber und Nieren mit Bindegewebswucherung, in fettiger Entartung der Herzmuskulatur und anderer Organe. Dr. Sommer hält es für nothwendig, daß dem Aethermißbrauch von Seiten des Staates ein energischer Widerstand entgegengesetzt wird.

(Epidemische Augenentzündung.) Wegen einer epidemisch auftretenden Augenentzündung sind in Waldau bei Lauban beide Schulen vorläufig bis nach Ostern geschlossen worden. Von sämmtlichen Schülern sind bisher 340, das sind etwa drei Viertel, erkrankt.

(In einem Berliner Vorortzug erschossen) hat sich Mittwoch Nachmittag auf der Strecke zwischen den Bahnhöfen Savignyplatz und Charlottenburg der 25 Jahre alte Rechtskandidat W. aus Gumbinnen, der in Berlin studirte. W. hat zum Revolver gegriffen, weil er die Referendarprüfung nicht bestanden hatte und zudem glaubte, daß er an der Schwindsucht leide.

(Wegen fürchterlicher Mißhandlungen) seines Kindes ist in Spandau ein Ehepaar verhaftet worden. Der Schlosser Emil Meißner aus Berlin hatte früher in Berlin ein Liebesverhältniß mit einer Fabrikarbeiterin, das nicht ohne Folgen geblieben war. Später heirathete er aber eine andere. Das Kind seiner ersten Geliebten, einen vierjährigen Knaben, nahm er im vorigen Herbst zu sich. Seitdem war das arme Geschöpf, das in blühender Gesundheit zu ihm gekommen, einem unsäglichen Märtyrerthum ausgesetzt. Endlich erstatteten andere Hausbewohner Anzeige, und die Polizei nahm sich am Donnerstag des armen Geschöpfes an und brachte es, da es mit Wunden über und über bedeckt war, ins Krankenhaus; der Rabenvater wurde mit seiner würdigen Ehehälfte verhaftet. Das Kind ist u. a. gewürgt worden, auch hat man versucht, es in einem Wasserfaß zu ertränken.

(Eine aufregende Szene) ereignete sich am vorigen Mittwoch in der Sitzung der Landgerichtsstrafkammer zu Braunschweig. Der 15jährige Handlungslehrling Otto Schlüter hatte sich wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu verantworten. Als der Staatsanwalt 1½ Jahre Gefängniß beantragt hatte und der Vorsitzende den Angeklagten fragte, ob er noch etwas zu erwidern habe, sprang dieser auf und stieß sich mit den Worten: „Nein, ich will sterben," ein Messer in die Brust. Es entstand nach der „Voss. Ztg." eine große Aufregung; der im Zuschauerraum anwesende Vater des Angeklagten schwang sich über die Schranke und stürzte auf seinen Sohn zu, dem ein Gendarm das Messer aus der Wunde zog. Zum Glück ist die Wunde nicht tödtlich.

(Ein Sittlichkeitsverbrechen) ist bei Osnabrück an einem 10jährigen Schulmädchen verübt worden. Der Thäter, der leider entkommen ist, hat das Kind, dessen Zustand bedenklich ist, zuerst geknebelt und dann das Verbrechen an ihm begangen. Wegen dieses neuerlichen Verbrechens herrscht große Aufregung, umsomehr, als die Zahl der Sittlichkeitsverbrechen an Kindern in der dortigen Gegend sich in letzter Zeit sehr gehäuft hat. Der Thäter des Lechtinger Mordes, dem zwei Kinder zum Opfer fielen, ist immer noch nicht entdeckt.

(Königliche Bescheidenheit.) Die Königin Viktoria von England steht der modernen Frauenbewegung durchaus nicht sympathisch gegenüber und hält auch heute noch denselben Standpunkt inne, den sie bei ihrer Verheirathung mit dem Prinzen Albert zum Ausdruck brachte. Als der Erzbischof von Conterbury sie nämlich bei dieser Gelegenheit fragte, ob sie es vorziehe, daß das Wort „gehorchen" aus dem Gottesdienst fortgelassen würde, erklärte sie: „Nein, ich wünsche als Frau und nicht als Königin verheirathet zu werden."

(Gasexplosion.) Bei der Entwickelung von Leuchtgas erfolgte in einem Lehrsaal der Realschule zu Roveredo (Südtirol) eine Explosion; der vortragende Professor wurde schwer, ein Schüler leicht verletzt; die einstürzende Decke verwundete mehrere Schüler.

(Anzüge aus — Papier), von denen das Stück 8 bis 12 Mark kostet, sind soeben als größte „Neuheit an der Wende des Jahrhunderts" in den Handel gekommen. Es ist weißer, angeblich aus Papier und Pflanzenfaser bestehender „haltbarer" Stoff, der auch die Wäsche mittels Bürste sehr gut aushalten soll. (?)

Neueste Nachrichten.

Berlin, 18. März. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages beanstandete die Wahl des Abg. Ernst-Bromberg. Ueber verschiedene Proteste sollen Erhebungen angestellt werden.

Berlin, 18. März. Im Festsaale des Künstlerhauses fand gestern Abend eine von zahlreichen Theilnehmern besuchte Gedächtnißfeier für Ludwig Bamberger statt, bei welcher Abgeordneter Barth die Gedächtnißrede hielt. Die Kaiserin Friedrich hatte, wie mehrere Morgenblätter melden, einen prächtigen Kranz gesandt. — Dem „Lokalanzeiger" zufolge soll der frühere Finanzdirektor von Deutsch-Ostafrika von Bennigsen zum Landeshauptmann für Deutsch-Neu-Guinea in Aussicht genommen sein.

Berlin, 18. März. In der heutigen Vormittagsziehung der preuß. Klassenlotterie fiel der Hauptgewinn der 3. Klasse mit 45 000 Mk. auf Nr. 201 494.

Budapest, 18. März. Der frühere Abgeordnete Szeczoedy nebst seiner Frau und einer Anzahl Helfershelfer wurden wegen seit Jahren betriebenen Massenverkaufs von in der Staatsdruckerei als unbrauchbar ausgemusterten Briefmarken verhaftet. Bei den Verhafteten fanden sich Marken im Werthe von über 60 000 Gulden. Szeczoedy war Mitglied der betreffenden Ueberwachungskommission.

Rom, 17. März. „Opinione" und „Fanfulla" berichten: der Papst sei fortdauernd schwach, sein Befinden beunruhigend. Hingegen erklärt die Umgebung des Papstes, derselbe bleibe lange auf, promenire im Zimmer, ordne Bücher und Bilder. Mazzoni und Lapponi fanden nachmittags den Zustand des Papstes befriedigend. Der Papst ging unterstützt vom Bett zum Fenster und unterhielt sich lange. Mazzoni erneuerte den Wundverband.

Rom, 18. März. Ein Komitee, dem der päpstliche Geheimkämmerer Graf Soderini angehört, richtet an die Presse aller Länder das Ersuchen, ihm Artikel zu übermitteln, in denen anläßlich der jüngsten Erkrankung des Papstes der Person und Thätigkeit Sr. Heiligkeit Huldigungen dargebracht worden sind. Die Artikel sollen gesammelt und dem Papste vorgelegt werden.

Petersburg, 18. März. 400 hier eingetroffene Finnländer, welche dem Kaiser eine Petition überreichen wollten, wurden angewiesen, sich sofort wieder in ihre Heimat zurückzubegeben, widrigenfalls sie auf administrativem Wege dorthin befördert werden würden.

Newyork, 17. März. Auf Ersuchen des Generals Otis sind 3 leichte Batterien und 6 Hotchkiß-Geschütze nach den Philippinen beordert.

Newyork, 17. März. Eine Feuersbrunst zerstörte nachmittags das im Mittelpunkt der Stadt gelegene Windsor-Hotel innerhalb 40 Minuten. Man befürchtet, daß 25 Personen umgekommen sind; viele sind verwundet. Die Flammen ergriffen mit großer Schnelligkeit das ganze Hotel, welches bald einem glühenden Ofen glich. Die Bewohner drängten sich, um Hilfe rufend, auf dem Dache und an den Fenstern zusammen. Eine Frau sprang vom fünften Stock. Die Feuerwehr that ihr möglichstes.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	18. März	17. März
Tend. Fondsbörse: schwach.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—10	216—10
Warschau 8 Tage	215—95	215—85
Oesterreichische Banknoten .	169—60	169—45
Preußische Konsols 3 % . .	92—30	92—30
Preußische Konsols 3½ % .	100—75	100—70
Preußische Konsols 3½ % .	100—80	100—70
Deutsche Reichsanleihe 3% .	92—30	92—40
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	100—75	100—60
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	—	90—20
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	98—50	98—40
Posener Pfandbriefe 3½ % .	99—	98—90
„ „ 4 % . .	—	—
Polnische Pfandbriefe 4½ %	100—70	100—60
Türk. 1% Anleihe C . . .	27—40	27—60
Italienische Rente 4% . . .	94—30	—
Rumän. Rente v. 1894 4% .	91—50	91—50
Diskon. Kommandit-Antheile	200—	200—10
Harpener Bergw.-Aktien . .	182—60	183—20
Nordd. Kreditanstalt-Aktien .	126—75	126—90
Weizen: Loko in Newyork Oktl.	78⅝	79⅞
Spiritus: 50er loko	—	—
70er loko	39—	39—60

Bank-Diskont 4½ pCt., Lombardzinsfuß 5½ pCt. Privat-Diskont 4⅜ pCt. Londoner Diskont 3 pCt.

Berlin, 18. März. (Spiritusbericht.) 70er 39,00 Mk. Umsatz 170 000 Liter.

Königsberg, 18. März. (Spiritusbericht.) Zufuhr 25 000 Liter, gek. 10 000 Liter. Tendenz: etwas matter. Loko 40,50 Mk. Gd., 40,70 Mk. bez., März 40,00 Mk. Gd. Frühjahr 40,20 Mk. Gd., Mai 40,20 Mk. Gd.

Berlin, 18. März. (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 5107 Rinder, 1485 Kälber, 9404 Schafe, 8410 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pf.): Für Rinder-Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt 59 bis 64; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 53 bis 58; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 49 bis 52; 4. gering genährte jeden Alters 45 bis 48. — Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 54 bis 59; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50 bis 53; 3. gering genährte 45 bis 48. — Färsen und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens sieben Jahre alt 52 bis 53; 3. ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 49 bis 51; 4. mäßig genährte Kühe u. Färsen 46 bis 47; 5. gering genährte Kühe und Färsen 42 bis 44. — Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 71 bis 73; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 65 bis 70; 3. geringe Saugkälber 60 bis 64; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 36 bis 40. — Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 56 bis 58; 2. ältere Masthammel 50 bis 54; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44 bis 48; 4. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — Schweine für 100 Pfund mit 20 pCt. Tara: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 47—48 Mk.; 2. Käfer — Mk; 3. fleischige 45—46; 4. gering entwickelte 42 bis 44; 5. Sauen 41 bis 43 Mk. — Verlauf und Tendenz des Marktes: Das Rindergeschäft wickelte sich gedrückt und schleppend ab, es bleibt Ueberstand. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. — Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam, es bleibt auch Ueberstand. — Der Schweinemarkt verlief langsam und wird kaum ganz geräumt. Fette Waare blieb vernachlässigt.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 19. März 1899. (Judica.)

Garnisonkirche: nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Divisionspfarrer Strauß.

Gemeinde Leibitsch: vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Lenz.

Gemeinde Grembotschin: nachm. 3 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Lenz.

19. März: Sonn.-Aufgang 6.08 Uhr.
Mond-Aufgang 10.— Uhr.
Sonn.-Unterg. 6.09 Uhr.
Mond-Unterg. 2.23 Uhr.

20. März: Sonn.-Aufgang 6.05 Uhr.
Mond-Aufgang 11.02 Uhr.
Sonn.-Unterg. 6.11 Uhr.
Mond-Unterg. 3.02 Uhr.

Gestern Abend 7½ Uhr starb am Herzschlage mein lieber Mann, unser guter Vater, der Besitzer

Elias Krüger

im 61. Lebensjahre. Dieses zeigen, um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt an

Schönwalde den 18. März 1899

Elisabeth Krüger
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag den 21. d. Mts. nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute früh 8 Uhr starb

Caroline Heidner,

die 46 Jahre unserer Familie eine treue unvergeßliche Stütze gewesen ist.

Thorn, 17. März 1899.

Olga Hellwig.

Die Beerdigung findet Montag den 20. März, nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des altstädtischen Kirchhofes aus statt.

Zu dem bevorstehenden Umzugstermin bringen wir § 15 der **Bedingungen über Abgabe von Gas** in Erinnerung; derselbe lautet:

„Wer sein Lokal aufgiebt, in dem bis dahin Gas gebrannt hat, muß dies im Comtoir der Gasanstalt schriftlich anzeigen, unterbleibt diese Meldung, so bleibt der Betreffende für die etwaigen Folgen dieser Versäumniß verantwortlich.

Wer dagegen eine, von einem andern benutzte Gasleitung übernimmt, hat sich vor der Uebernahme die Ueberzeugung zu verschaffen, ob die Kosten sowohl für die Gaseinrichtung, wie auch für das bis dahin verbrannte Gas und die Miethe für den Gasmesser bezahlt sind, widrigenfalls er für die etwaigen Reste als Schuldner haftet.

Thorn den 16. März 1899.

Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die **elektrischen Feuermelder** werden am **Dienstag den 21. d. Mts., nachmittags 3 Uhr probeweise angeschlagen** werden. Um Irrthümern vorzubeugen, wird dieses hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Thorn den 17. März 1899.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Durch den vom 1. April d. Js. ab giltigen Nachtrag I zum Deutschen Eisenbahn-Gütertarif, Theil I, wird neben einzelnen anderen Tarifermäßigungen und Erleichterungen auch die allgemeine Detarifirung sämmtlicher Futtermittel zur Durchführung gebracht.

Durch die Versetzung dieser bisher dem Spezialtarif II angehörenden Artikel in den Spezialtarif III werden gegenüber den bisher zu entrichtenden Frachten durchweg erhebliche Ersparnisse erzielt.

Dieselben betragen beispielsweise für eine Wagenladung von 10000 kg. auf eine Bezugsentfernung

von 100 km. = 10 Mk.,
„ 200 „ = 26 „
„ 300 „ = 39 „
„ 400 „ = 52 „

Bromberg den 16. März 1899.

Königliche Eisenbahndirektion.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Dienstag den 21. d. Mts., vormittags 10 Uhr, werden wir vor der Pfandkammer des hiesigen königlichen Landgerichts

1 Schreibtisch, 2 Sophas, 2 Sessel, 1 großen Spiegel, 1 Teppich, 1 Vertikow, 5 Rohrstühle, 1 Wäschespind, 1 Regulator u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Nitz, Parduhn,
Gerichtsvollzieher in Thorn.

Spurlos verschwunden

sind Rheumatismus und Asthma bei meinem Vater, welcher viele Jahre daran litt, durch ein vorzügliches Mittel (Ol. eucalypti glob) und lasse ich den leidenden Mitmenschen Auskunft gegen 10 Pf.-Briefmarke zukommen.

Brunndöbra i. S. Nr. 256.
O. Mehlhorn.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag den 21. d. Mts. vormittags 9 Uhr, werde ich im Laden des Frl. **A. Sachs** neben dem Kaufmann **E. Schumann** am Altstädt. Markt hierselbst:

Kurzwaaren, Wolle, gest. Schuhe, Träger, Filzsachen, gezeichnete Leinensachen, Körbe, Kragen- und Manschettenkasten, Uhrhalter ꝛc., ein Repositorium, Ladentisch, Pult und Schrank

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Nitz, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Rock- und Taillenarbeiterinen

finden von sofort Beschäftigung bei
A. Kawinska, Damenschneiderin
Marienstraße 3, I.

Möblirte Zimmer zu vermiethen **Leibitscherstraße 42.**

Hotel „Kaiserhof“

Schießplatz.

Heute Sonntag
von 4 Uhr ab:
Großes

Bockbierfest

mit vielen Ueberraschungen.

Es werden 5 Preise ausgesetzt, darunter 1 lebender Steinbock.

Concert

von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 21.

Anstich von Bieren aus der Danziger Aktien-Bier-Brauerei Danzig.

Es ladet ergebenst ein

Melcher.

---

1 frdl. renov. Wohn. 2 Zim., Küche, Zubehör zu vermieth. Bäckerstraße 3. Daselbst kleine part. Wohnungen.

Victoria-Garten.

Sonntag den 19. und Montag den 20. März 1899

Grosses Instrumental-Concert

der rühmlichst bekannten Virtuosen

Trio Krasucki

1 Dame, 2 Herren,

auf ihren einzig in der Welt dastehenden selbsterfundenen und konstruirten Musik-Instrumenten

amerik. Banjo's-Concertinas
(Schlag- und Streich-Instrument).

Echo und den singenden **Bambus-Glocken.**

Vor Beginn des Concerts und während der Pausen Zwischenaktsmusik der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 21.

Billet-Vorverkauf im Zigarren-Geschäft von Herrn **Gustav Adolf Schlee,** Breitestraße: Reservirter Platz 75 Pf., Saalplatz 50 Pf.

Abendkasse: Reserv. Platz 1 Mk., Saalplatz 60 Pf., Gallerie 40 Pf.

Ziegelei-Restaurant.

Sonntag den 19. März 1899:

Großes Streich-Concert

von der Kapelle des Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 unter Leitung des Stabshoboisten **Stork.**

Anfang 4 Uhr. Eintritt 25 Pf.

Montag den 20. März cr.
werde ich im
kleinen Saale des Schützenhauses
einen

Vortrag

halten über:

„Die Luftschiffahrt im Lichte unserer Zeit“

mit besonderer Berücksichtigung eines vom Unterzeichneten beim Kaiserl. Patentamt angemeldeten Luftschiffes.

Kassenöffnung 7½ Uhr.
Anfang 8 Uhr.

Entree 1 Mk., Schüler u. Militär niederen Grades 50 Pf.

Berka-Augusthof,
Rittergutsbesitzer.

„Reichskrone“

Katharinenstraße 7.

Sonntag den 19. d. Mts.

Frei-Concert

im neuen Saale,
wozu ergebenst einladet

Kluge.

Saal gut geheizt.

Wiener Café, Mocker.

Jeden Sonntag
nachmittags von 4 Uhr ab

Unterhaltungsmusik

im Saal
mit nachfolgendem

Tanzkränzchen.

Entree 10 Pf.

„Hohenzollernpark“

Schießplatz.

Sonntag den 19. d. Mts.,
von abends 6 Uhr ab:

Frische Wurst.

Vormittags:

Wellfleisch,

wozu ergebenst einlade.

Wilh. Schulz.

Schützenhaus-Theater.

Sonnabend, 18. März 1899:

Kapitain Dreyfuss.

Sonntag, 19. März 1899,
nachmittags 4 Uhr:

Große Kindervorstellung.
Die Zauberschlösser.

Kleine Preise.

Abends 8 Uhr:

Kapitain Dreyfuss.

Montag, 20. März 1899:

Im weissen Röss'l.

Lustspiel in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg.

Schützenhaus.

Dienstag den 21. u. Mittwoch den 22. März 1899
abends 8 Uhr:

Robert Johannes-Abend.

Das Programm enthält die am 26. April 1898 vor Sr. Königlichen Hoheit dem **Prinzen Georg v. Preußen** und die am 14. Januar d. Js. vor **Seiner Majestät dem Kaiser** gehaltenen Vorträge.

Nummer. Billets à **1 Mk.,** Stehplätze à **75 Pf.** sind vorher in der Zigarrenhandl. des Herrn **Duszynski Nachflg.** zu haben. **Abendkassenpreis 1.25** und **1 Mk.** Schüler **50 Pf.** — Programme im Billetvorverkauf und an der Abendkasse.

Robert Johannes.

Artushof.

Sonntag den 19. März fällt das Concert im Artushof aus.

Zum Wohnungswechsel!

Gardinen-Reste! **Einzelne Fenster!**

Nachdem sämmtliche Neuheiten

in allen Arten Gardinen

eingetroffen, habe ich sämmtliche

älteren Muster und Reste

bedeutend im Preise herabgesetzt

und werden dieselben, nur so lange der Vorrath reicht, zu ganz besonderen Ausnahmepreisen ausverkauft.

Neuheiten
in
Rouleauxstoffen
in allen Breiten.

Einzelne Fenster! **Gardinen-Reste!**

Leinenhaus M. Chlebowski, Thorn.

Jeder Feinschmecker, der **Palmin**

versucht, ist von dem Wohlgeschmack der mit Palmin bereiteten Speisen überrascht. Bratkartoffeln, Fleisch, Fisch in Palmin gebraten, sind eine wirkliche Delikatesse. Palmin ist Pflanzenfett und kostet 65 Pfennig das Pfund, ist daher das billigste Speisefett, dabei, weil absolut frei von Fettsäuren, außerordentlich leicht verdaulich. Bestes Speisefett für Magenleidende. Machen Sie einen kleinen Versuch! Ueberall zu haben. Generalvertreter **Ernst Kluge, Danzig.** Telephon Nr. 431.

Zum bevorstehenden Osterfeste

ff. Kaiserauszugmehl (Diamantmehl)

sowie alle anderen Sorten Weizenmehle in bekannter Güte

empfiehlt billigst

J. Lüdtke, Mehlhandlung, Bachestr. 14.

A. Finger,

Piaske bei Podgorz
hat noch abzugeben.

Netzriegel, Baumpfähle, Rüststangen und Feldbahnschwellen.

Einsegnungs-Geschenke

in wunderschönster Auswahl zu erstaunlichst billigen Preisen bei

Hugo Sieg
Gerechtestr. 16.

Ein fast neues Fahrrad,

feines, dauerhaftes Straßenrad, ist umständehalber preiswerth zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ueber die

Acker-Verpachtung

vom Grundstück Mocker, Thornerstraße Nr. 59, früher den Schmidtschen Erben gehörig, ertheilt jede gewünschte Auskunft

R. Schaale,
Mocker, Amtsstraße Nr. 3, I.

Balkonwohnung, 2 Zimmer und Küche, vom 1. April zu vermiethen Breitestraße 32.

J. Sellner,

Gerechtestr. 96,
empfiehlt
sein großes, wohlausgestattetes Lager von

Tapeten u. Borden

in jeder Preislage,
sowie guttrocknender und streichfertiger

Oelfarben ꝛc.

Meine in gutem Gange befindliche

Schmiede,

Tuchmacherstraße 1, ist sofort zu vermiethen und vom 1. Juli zu übernehmen. Auch ist das

Grundstück

zu verkaufen und sogleich zu übernehmen. **Emilie Block,**
Schmiedemeisterwittwe.

Das Umstellen zweier

Ziegelschuppen

von der städtischen Ziegelei nach meiner Ziegelei in Grembotschin ist an einen geeigneten

Unternehmer

sofort zu vergeben.

Georg Wolff, Thorn,
Altstädt. Markt 8.

Meyer's

Conversations-Lexikon,

neueste Auflage, 14 Bände, vollständig ungebraucht, preiswerth zu verkaufen. Näheres Thalstraße 25, part.

Sämmtliche Reparaturen an Fahrrädern

werden sachgemäß und billig ausgeführt durch

Görnemann,
Büchsenmacher.
Familienhaus am Culmerthor.

Agenten oder Reisende,

die Gastwirthe in Dörfern besuchen, können leicht verkäuflichen, sehr ins Geld gehenden Artikel mitnehmen, für den 15 und 30 % Provision sofort nach Effektuirung der Waaren zahle.

Spesenvorschüsse evtl. nicht ausgeschlossen. Offerten unter **S. 717** an **Hasenstein & Vogler A.-G Königsberg i. Pr.**

Malergehilfen,

selbstständige Deckenarbeiter, sowie Anstreicher und Lehrlinge stellt ein

Steinbrecher, Malermeister,
Hundestraße 9.

---

2 gut möbl. Zimm. m. Burschengel. zu verm. Schloßstraße 4, I Tr.

Villa Clara,

parterre 8 Zimmer, Badestube, Zubehör, großer Vorgarten; 1 Treppe 6 Zimmer, Balkon, Badestube, Zubehör; daselbst Stallungen, Remisen, Burschenräume, im ganzen oder getheilt, vom 1. April zu vermiethen. Näheres Brombergerstraße 78, part.

---

2 Wohn. v. 2 Zim., Alkv. u. Zub. u. 1 Zim., Alk. u. Zub. v. 1. April zu verm. Heiligegeiststraße 13.

Ein vorzügl. Holzlagerplatz

kann von sofort oder später, auch für **längere Dauer,** miethsweise übernommen werden. Offerten an die Geschäftsstelle d. Ztg. unter **F. E.**

Eine kleine Wohnung zu vermiethen Gerberstraße 11.

Eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör und Veranda ist versetzungshalber von gleich oder April zu vermiethen. **L. Casprowitz,**
Kl.-Mocker, Schützstr. 3.

---

1 Wohnung, 2 Zimmer mit heller Küche, 1 Laden mit 2 Zimmern und Küche und 1 möbl. Zimmer, billig zu vermiethen.
Handschuck, Gerechtestr. 16, part.

Kl. Wohnung z. v. Marienstr. 7, I.

Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., zu vermiethen Coppernikusstr. 39.

Friedrichstraße 8

1 Pferdestall nebst Burschenstube zu vermiethen. Näheres beim Portier.

Eine Parterre-Wohnung, von 2 Zimmern nebst Zubehör, ist vom 1. April zu vermiethen. Zu erfragen Gerstenstraße 14, I.

Schuldschein!

von A. Krajewski verloren gegangen. Derselbe wird hiermit für ungiltig erklärt.

Stadt-Theater Bromberg.

Repertoir
vom 19. bis 26. März 1899.
Letzte Woche der Saison.

Sonntag, 19. März nachm. 3¼ Uhr (zu kleinen Preisen): **Die Ehre.** Abends 7 Uhr: **Das fünfte Rad. — Drei Becher Sprudel.**

Montag, 20. März: Benefiz für **Gustav Turrian: Narziß.** Schauspiel von Brachvogel.

Dienstag, 21. März: **Der Meister von Palmyra.**

Mittwoch, 22. März: **Die Tochter der Hölle.** Lustspiel v. R. Kneisel.

Donnerstag, 23. März: **Unter vier Augen. — Frühling im Winter. — Ein Ehrenhandel. — Die Zeche.**

Freitag, 24. März: **Die berühmte Frau.** Lustspiel von Kadelburg u. Schönthan.

Sonnabend, 25. März (letzte Vorstellung zu kleinen Preisen): **Narziß.**

Sonntag, 26. März (**letzte** Vorstellung) Zum ersten Male: **Kraft.** Schauspiel in 4 Akten von H. Türk.

Kleine Wohnung zu vermiethen Strobandstraße 20.

Kannst Deinen lieben Namen mir nicht nennen,
So lebe wohl und dichte nur, bis wir uns näher kennen.

D. F.

Ein **fast neuer Bierwagen,** ein noch gut erhaltener **Brotwagen** u. ein **Milchwagen** stehen billig zum Verkauf. Zu erfragen beim Schmiedemstr. **Fischer,** Tuchmacherstraße 16.

Der Post- und einem Theil der Stadtauflage liegt ein Prospekt bezw. das Preisverzeichniß der Samenhandlung von **B. Hozakowski** in Thorn bei.

Hierzu zwei Beilagen und illustrirtes Unterhaltungsblatt.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

1. Beilage zu Nr. 67 der „Thorner Presse"

Sonntag den 16. März 1899.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

47. Sitzung vom 17. März 1899, 11 Uhr.

Am Ministertische: Dr. von Miquel, Schönstedt, Thielen, Dr. Bosse, Frhr. von Hammerstein, Frhr. von der Recke und zahlreiche Kommissare.

Nachdem das Haus gestern in einer Abendsitzung die zweite Lesung des Etats beendet hatte, wurde bereits heute mit der dritten Lesung begonnen. Haus und Tribünen waren nur schwach besucht, da das Bedürfniß nach einer längeren Ferienpause allgemein empfunden wird. Dieser allgemeinen Sehnsucht nach Ruhe und nach den heimischen Penaten ist es zuzuschreiben, daß die Etatsberathung ziemlich schnell von statten ging und daß die Generaldiskussion, die in früheren Jahren Tage in Anspruch nahm, nur wenige Minuten dauerte und sich darauf beschränkte, daß der Abg. Dr. Sattler den Wunsch aussprach, der Landtag möge fortan früher einberufen werden. Der Beifall auf allen Seiten des Hauses zeigte, daß der Uebelstand einer zu späten Einberufung des Landtages allseitig empfunden wird.

Die Spezialdebatte begann mit dem Justizetat.

Abg. von Czarlinski (Pole) bringt den Graudenzer Zeugnißverweigerungsfall in einer Preßstrafsache zur Sprache. Obwohl man den Thäter kenne, behalte man die beiden Setzerlehrlinge in Haft. Das sei ein Zwangsverfahren, das fast einer Verleitung zum Meineide gleichkommt. Redner bemängelt auch eine stattgehabte Haussuchung.

Justizminister Schönstedt: Allerdings sei der verantwortliche Redakteur des Blattes als Verfasser des inkriminirten Artikels genannt worden, der letztere habe sich aber bisher noch nicht zur Verfasserschaft bekannt. Der Zweck des Zeugnißzwangsverfahrens sei also noch nicht erreicht. Die Weigerung der Lehrlinge, den Verfasser zu nennen, sei unberechtigt, da sie von der Wahrung des Redaktionsgeheimnisses durch Verleger und Redakteur entbunden worden sind. Diese Weigerung und die Erklärung, das Redaktionsgeheimniß sei für sie heiliger als für den Setzer, sei geradezu eine Verhöhnung der Richter.

Die weitere Bemerkung des Abg. von Czarlinski, daß die jungen Leute sehr Recht daran thäten, der ihnen zugemutheten unmoralischen Handlung Widerstand zu leisten, belegt Präsident von Kröcher mit einem Ordnungsruf, da es unzulässig sei, behördliche Maßnahmen als unmoralisch zu bezeichnen.

Damit wird die Debatte über den Justizetat geschlossen; der Etat des Kriegsministeriums wird debattelos bewilligt.

Beim Etat der Genossenschaftskasse wendet sich Abg. Graw-Allenstein (Zt.) in ziemlich scharfer Weise gegen die vom Abg. Crüger der Zentralgenossenschaftskasse gemachten Vorwürfe. Der genannte Abgeordnete legt dar, daß die Geschäftsführung der Zentralgenossenschaftskasse, der Genossenschaftsverbände und einzelner Genossenschaften auf durchaus gesunder Grundlage beruhe. Herr Crüger scheine sich zum freiwilligen Polizeikommissar für das landwirthschaftliche Genossenschaftswesen entwickeln zu wollen.

Abg. Crüger (fr. Vp.) erwidert, er habe nur thatsächliche Mißstände beleuchtet, und niemand werde leugnen, daß die jungen Genossenschaften mit den bewährten Schultze-Delitz'schen nicht gleichwerthig sein können.

Abg. v. Erffa (kons.) erwidert: Die Beschuldigungen Crügers, die Halle'sche Kornhausgenossenschaft habe Spekulationsgeschäfte betrieben, sei objektiv unwahr, und die Unwahrheit dieser Behauptung sei längst nachgewiesen. Es sei ihm unverständlich, wie der Abg. Crüger jetzt noch behaupten könne, die Richtigkeit seiner Ausführungen sei zugegeben. Er, Redner, habe lediglich zugegeben, daß Herr Crüger die Ausführungen vielleicht im guten Glauben gemacht habe.

Eine Reihe weiterer Etats wurde zum Theil debattelos, zum Theil ohne wesentliche Debatte erledigt, so die der Domänenverwaltung, der Forstverwaltung, des Kronfideikommißfonds, der direkten und indirekten Steuern, der Lotterieverwaltung, der Seehandlung, der Münzverwaltung und auch der Eisenbahnverwaltung.

Eine längere, zum Theil eigenartig gefärbte Debatte rief der Etat des Abgeordnetenhauses hervor.

Abg. Dr. Sattler (nl.) richtete an den Präsidenten das Ersuchen, die vorhandenen Baumängel während der bevorstehenden Osterferien zu beseitigen, insbesondere für bessere Akustik und Beleuchtung im Saale zu sorgen, einen Teppich für das Lesezimmer anzuschaffen und die Fahrstühle wieder in Betrieb setzen zu lassen.

Abg. Graf Limburg-Stirum (kons.): Die Akustik sei gut. (Widerspruch.) Diejenigen, die hören wollen, könnten alles verstehen. Vor einem Teppich im Lesezimmer möchte er warnen, und zwar aus sanitären Gründen, wenigstens so lange nicht alle Besucher des Lesezimmers sich der Gewogenheit entschlagen, auf den Teppich zu spucken.

Präsident v. Kröcher kann die Akustik im Saale nicht mangelhaft finden, wenigstens verstehe er die Redner sehr gut. So lange die Meinungen über die Nothwendigkeit und Nützlichkeit eines Teppichs im Lesezimmer auseinander gingen, sei die Entscheidung über die Teppichfrage sehr schwer. Was die Fahrstühle und die Beleuchtung betreffe, so werde Abhilfe geschaffen werden.

Abg. v. Eynern (nl.): Um in Bezug auf den Teppich volle Parität herzustellen, empfehle er, einen Theil des Lesezimmers mit einem Teppich zu belegen, einen anderen freizulassen, Graf Limburg-Stirum könne sich ja dann in den teppichlosen Theil setzen. Wenn Frhr. v. Heeremann die Luft im Reichstage besser finde, so mögen wohl politische Ursachen zu Grunde liegen. (Heiterkeit.)

Abg. v. Erffa (kons.): Die Akustik im Saale ist so ausgezeichnet, daß der Präsident sogar schon die Gedanken hört und dafür Ordnungsrufe ertheilt. (Heiterkeit.)

Damit schließt die Debatte über diesen Titel. Debattenlos genehmigt das Haus sodann die Etats der allgemeinen Finanzverwaltung, des Staatsministeriums, des Staatsarchivs, der Generalordenskommission, des Zivilkabinets, der Oberrechnungskammer, des Disziplinarhofes, der Ansiedelungskommission u. s. w.

Zum Etat des Finanzministeriums lag ein Antrag des Frhrn. von Erffa vor, die erforderliche Summe zur Diensteinkommenverbesserung für die Oberwachtmeister der Landgendarmerie in den Etat einzustellen. Der Antrag wurde nach unwesentlicher Debatte mit großer Mehrheit angenommen. Nachdem ein Vertagungsvorschlag des Präsidenten um 3¼ Uhr abgelehnt war, wurde in die Berathung des Etats der landwirthschaftlichen Verwaltung eingetreten. Aus Rücksicht auf die Geschäftslage, und um die rechtzeitige Fertigstellung des Etats nicht zu hemmen, zog Abg. v. Mendel-Steinfels auf allgemeinen Wunsch die Resolution zurück, die die Einstellung von Mitteln zur zeitgemäßen Förderung der Landeskultur, insbesondere der Viehzucht fordert. Der Antragsteller kündigte jedoch die Wiedereinbringung der Resolution für Montag an.

Nachdem wiederholte Vertagungsanträge abgelehnt waren, wurde endlich gegen 5 Uhr die Weiterberathung auf Sonnabend Mittag 11 Uhr vertagt.

Provinzialnachrichten.

§ Culmsee, 16. März. (Städtische Sparkasse.) In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde von den Anhängern der Einrichtung einer städtischen Sparkasse geltend gemacht, daß die Einrichtung eines derartigen Instituts von der hiesigen Bürgerschaft gewiß mit Freuden begrüßt werden würde, wenn man auch im Laufe der Zeit von der alleinigen Verfolgung des ursprünglichen Zweckes der Sparkassen mehr und mehr abgekommen ist. Sie dienten, als das Sparkassenwesen vor mehr als 60 Jahren zur Einführung gelangte, nur dazu, dem Minderbegüterten Gelegenheit zu geben, seine Ersparnisse zinstragend anzulegen. Während der Zeit des Bestehens der Einrichtung haben sie jedoch an manchen Stellen eine Ausgestaltung erfahren, die sowohl den Sparern, als auch dem städtischen Gemeinwesen gleich vortheilhaft war, und zwar insofern, als mit den Sparkassen gleichzeitig ein Schuldschein- und Wechsel-Institut verbunden wurde. In einzelnen Fällen hat sich, wie z. B. in Breslau, eine vollkommene städtische Bank aus der Sparkasse entwickelt. Eine gleiche oder doch ähnliche Entwickelung dieser Institute ist überall zu erwarten. Von Seiten der Aufsichtsbehörden würde einer Erweiterung des Geschäftsverkehrs der Sparkassen kein Hemmniß entgegengestellt werden, wie die neuerdings ergangene Verfügung wegen bürgschaftsloser Darlehen bis zu 3000 Mark dargethan hat. An eine unumschränkte Bankfähigkeit der Sparkasse sei freilich nicht zu denken, dem stehe ihr behördlicher Charakter entgegen, aber der Schuldschein-, Wechsel- und der Lombardverkehr würde sich, wie durch Beispiele vielfach bewiesen sei, ganz bedeutend steigern. Den Sparern erwüchse also der Vortheil, daß sie auf eine höhere Verzinsung ihrer Einlagen rechnen könnten, und der Stadtgemeinde flössen bedeutendere Beträge zur Deckung außergewöhnlicher Aufwendungen zu, was eine Entlastung des Etats und damit auch eine Ermäßigung der Steuerzuschläge zur Folge haben würde. Letzteres wäre für hiesige Verhältnisse bei 220 % Staatssteuerzuschlägen und 185 % der Realsteuern besonders erstrebenswerth. Außerdem sei es für eine Stadt und Umgegend ein nicht zu verkennender Nutzen, wenn die Bewohner zur Abwickelung ihrer Geldgeschäfte und Darlehnsbedürfnisse nicht erst Reisen unternehmen oder sich größere Portoausgaben und Umstände machen müssen, sondern innerhalb der Stadt eine Stelle finden, deren sie sich zur Vornahme von Bankgeschäften bedienen können, ohne das geringste für die Sicherheit der deponirten Pfandstücke 2c. befürchten zu müssen. Auch der von manchem gern vermiedene Beitritt zu einem Vorschußverein, welcher immerhin die Verpflichtung zur eventuellen Regelung weitgehender Verbindlichkeiten mit sich bringt, könnte dann umgangen werden.

§ Culmsee, 17. März. (Beschlagnahmte Fische. Rohrbrand.) Auf heutigem Wochenmarkte wurden einer von auswärts hier eingetroffenen Fischerfrau eine größere Quantität Fische, welche nicht das richtige Maß (Länge) hatten, durch einen Polizeibeamten beschlagnahmt. — Einen ganz interessanten Anblick bot heute Abend das Ufer des hiesigen großen See's. Es hatte sich nämlich jemand das Vergnügen gemacht, das Schilf und Rohr desselben in Brand zu setzen.

Danzig, 17. März. (Ernennung zum Ehrenmitgliede.) Der hiesige Gewerbe-Verein hat auf Antrag des Vorstandes beschlossen, den Herrn Oberpräsidenten v. Goßler, Mitglied des Vereins, in dankbarer Anerkennung der großen Verdienste um Hebung von Gewerbe und Industrie der Stadt Danzig zum Ehrenmitgliede zu ernennen.

Lyck, 16. März. (Der Mordprozeß) gegen die Eheleute Kotzan aus Dorf Gutten hat, wie schon mitgetheilt, mit dem Geständniß des Ehemanns Kotzan und seiner Verurtheilung zum Tode geendet. Nachdem der Staatsanwalt die Todesstrafe beantragt und der Gerichtshof sich zur Berathung zurückgezogen hatte, theilte der Angeklagte Kotzan dem Ersten Staatsanwalt mit, daß er ein Geständniß machen wolle. Der Gerichtshof kehrte zurück und der Angeklagte erklärte: Jawohl, ich habe es gethan, ich habe den Weiß erschlagen, ich bin aber von der Frau dazu gedrängt worden. Ich hatte längst das Verhältniß mit der Frau satt und wollte immer fortgehen. Die Frau bat mich aber immer zu bleiben, und erklärte mir: Mein Mann wird ja nicht mehr lange leben, dann werden wir uns heirathen. Und wenn er nicht stirbt, so schlagen wir ihn todt! Ich bin deshalb am 19. Februar 1896 abends gegen 9 Uhr dem Weiß bis zur Raingrenze entgegengegangen, habe mich ganz friedlich mit ihm unterhalten, und als wir hinter unserer Scheune waren, habe ich ihn erschlagen. Ich hätte es nicht gethan, wenn die Frau nicht fortwährend so sehr gedrängt und gedroht hätte. Präs.: Was sagte die Frau, als Sie zurückkamen und ihr erzählten, daß Sie ihren Mann erschlagen haben? Kotzan: Die Frau machte mir Vorwürfe, daß ich den Mann hinter ihrer Scheune und nicht unterwegs todtgeschlagen habe; ich hatte aber nicht eher den Muth dazu. Präs.: Frau Kotzan, was sagen Sie dazu? Frau Kotzan mit weinerlicher Stimme: Das ist nicht wahr, der Mann lügt. Erst hat er seinen Vater, dann seinen Bruder beschuldigt und jetzt beschuldigt er mich; ich habe den Kotzan nicht aufgefordert, meinen ersten Mann todtzuschlagen. Kotzan sagte ferner aus: Die Frau hat mich angestiftet, ihren ersten Mann zu erschlagen. Nach der That freute sich die Frau, fiel mir um den Hals und küßte mich. Ich wollte mich alsdann in mein Bett legen, ich mußte mich aber zu ihr ins Bett legen. (Große Bewegung im Zuhörerraum, Ausrufe des Entsetzens.) Der Angeklagte sprach in der zweiten Hälfte des Geständnisses polnisch, das er besser beherrscht. Danach zog sich der Gerichtshof von neuem zur Berathung zurück. Der Präsident, Landgerichtsdirektor Krantz, verkündete sodann: Der Angeklagte Kotzan ist wegen Mordes zum Tode verurtheilt und die Angeklagte Frau Kotzan freigesprochen worden. Der Gerichtshof hat beschlossen, den Haftbefehl gegen Frau Kotzan aufzuheben. Der Angeklagte Kotzan rief: Die Frau ist mehr schuld als ich. Bald danach ließ der Erste Staatsanwalt Frau Kotzan von neuem festnehmen.

Lokalnachrichten.

Thorn, 18. März 1899.

— (Ferienkurse.) Die Universität Greifswald ist mit ihren Ferienkursen seit 1894 vorausgegangen in dem Streben der Hochschulen, sich an weitere Kreise der Gebildeten zu wenden. Die diesjährigen Kurse (6. Jahrgang) finden vom 10. bis 28. Juli statt. Die Fächer sind folgende: Sprachphysiologie (Geh. R. Prof. Landois); Deutsche Sprache und Litteratur (Prof. Siebs, Privatdozent Bruinier); Englisch (Prof. Konrath, Mr. Quiggin); Französisch (Mr. Brandin); Religion (Konsistorialrath Prof. Cremer); Pädagogik (Geh. R. Prof. Schuppe); Geschichte (Prof. Seeck, Bernheim, Dr. Altmann); Geographie (Prof. Credner); Physik (Prof. Richarz); Botanik (Prof. Schütt). Auch findet wie in den letzten Jahren eine Ausstellung bedeutender Erscheinungen der neuesten deutschen Litteratur statt. Die Kurse sind in erster Linie für Lehrer und Lehrerinnen eingerichtet, doch nehmen auch stets Damen und Herren theil, die nicht dem Lehrstande angehören, die aber gern die Gelegenheit zur Fortbildung benutzen. Im Sommer 1898 betheiligten sich 450 Herren und Damen (Deutsche, Oesterreicher, Skandinavier, Engländer, Amerikaner u. s. w.). Für billige Unterkunft und Ferienerholung wird Sorge getragen werden. Um nähere Auskunft wende man sich an die Adresse „Ferienkurse. Greifswald".

— (Für Radfahrer wichtig!) Der Kaufmann König aus Berlin kam auf seinem Zweirade gelegentlich eines größeren Ausfluges durch Breslau und wurde von der dortigen Polizei angehalten und mit einem Strafbefehl bedacht, weil an seiner Maschine nicht eine für Breslau giltige Fahrradnummer angebracht war. Das Schöffengericht sprach ihn frei. Auf Berufung der Staatsanwaltschaft hob die Strafkammer den schöffengerichtlichen Freispruch auf und verurtheilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe. Das Kammergericht bestätigte jetzt dieses Urtheil. Auch fremde Radfahrer, welche durch die Straßen einer Stadt fahren, in der für die Radfahrer ein „Nummernzwang" bestehe, seien verpflichtet, an ihren Maschinen die für diese Stadt vorgeschriebene polizeiliche Fahrradnummer anzubringen.

:: Mocker, 17. März. (Jungenstreiche. Frauenverein. Amtsausschußsitzung. Viehseuche.) Am vorigen Mittwoch nachmittags koppelten die Schulknaben Bernhard Witkowski von hier, Eichbergstraße 5, Max Olbeter, Thornerstraße 38, und Georg Wauter, Thornerstraße 48, vier Eisenbahnwagen, die auf der Ringbahn in der Nähe des „Schwarzen Adlers" hier auf dem Geleise standen, von einander los und setzten dieselben durch Schieben in Bewegung. Da das Geleise, das nach dem Bahnhofe Mocker führt, ein erhebliches Gefälle hat und ein starker Wind den Lauf der Wagen beschleunigte, so rollten dieselben mit kolossaler Geschwindigkeit auf den gerade heranbrausenden Graudenz-Thorner Personenzug. Den Weichenstellern Paul Broeker und Engel von hier, die den Vorfall bemerkten, gelang es noch rechtzeitig, den Zusammenstoß zu verhindern, indem sie die Wagen durch einen Prellbock, den sie über das Geleise legten, aufhielten. Gegen die Knaben, die durch ihren Streich leicht ein großes Unglück hätten herbeiführen können, ist Anzeige wegen Gefährdung eines Eisenbahnzuges und Sachbeschädigung gestellt. — Die Generalversammlung des hiesigen Frauenvereins findet am Donnerstag den 23. d. Mts. nachmittags im Wiener Café hierselbst statt. — Eine Sitzung des Amtsausschusses findet am Dienstag den 21. d. Mts. nachmittags 4 Uhr im Amtshause hierselbst statt. — Die Maul- und Klauenseuche ist unter dem Rindviehbestande des Viehhändlers Greiser hierselbst ausgebrochen.

Mannigfaltiges.

(Selbstmord.) In einem Anfalle von Geistesumnachtung hat sich gestern Vormittag der bekannte Schauspieler Herrmann Müller vom „Deutschen Theater" im Grunewald erschossen.

(Vergiftet) aufgefunden wurden Donnerstag früh zu Wien im Neubau des Bahnhofs beim Hauptzollamt der Stadtbahn in einem Magazin vier Arbeiter, von denen drei bereits todt waren. Die Ursache der Vergiftung ist bisher nicht bekannt.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinrich Wartmann in Thorn

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern
17. März 1899.

Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	162	132	—	122
Neustettin	—	—	—	—
Bezirk Stettin	151—152	129—134	130—137	127—131
Anklam	—	127	130	124
Danzig	152—162	131—133	133	125—129
Elbing	—	—	—	—
Thorn	152—158	125—139	130—136	126—131
Culm	—	—	—	—
Breslau	142—159	130—140	125—145	123—130
Bromberg	150—152	130—152	—	—
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Erm.	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	154½	137	—	141
Stettin Stadt	152	134	137	131
Posen	156	132	136	128

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Freitag den 17. März 1899.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 766—788 Gr. 158—162 Mk., inländ. bunt 712—764 Gr. 145½—150 Mk., inländ. roth 673—783 Gr. 135—156 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 662—747 Gr. 128—130 Mk.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 116½—127½ Mk.

Mais per Tonne von 1000 Kilogr. transito 84 Mark.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 78—80 Mk., roth 50—94 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,17½ Mk., Roggen- 4,35 Mk.

Rohzucker per 50 Kilogr. Tendenz: ruhig. Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 9,92½—9,90 Mk. inkl. Sack bez.

Hamburg, 17. März. Rüböl ruhig, loko 47. — Petroleum ruhig, Standard white loko 6,80. — Wetter: Schön.



Bekanntmachung.

Für den Monat März haben wir nachstehende Holzverkaufstermine anberaumt:
1. Montag den 20. März cr. Vorm. 9½ Uhr in Barbarken.
2. Mittwoch „ 22. „ „ „ 11 „ Pensau (Oberkrug).

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf gegen Baarzahlung gelangen nachstehende Holzsortimente;

A. Bau- und Nutzholz.

1. **Barbarken:** Jagen 48 und 49: 112 Stück Kiefern mit 50,05 Fm.
2. **Olleck:** Jagen 70: 64 Stück Kiefern-Bauholz mit 32,21 Fm.
14 „ „ Stangen I. und II. Klasse.
1 „ Rüster mit 0,91 Fm.
22 „ Erlen „ 7,00 „
6 „ Pappeln „ 9,00 „
20 rm. Erlen Nutzkloben.
3. **Guttau:** Jagen 78b: 50 Stück Kiefern mit 36,85 Fm.
„ 100a: 438 „ „ „ ca. 250 „
6 „ Birken „ „ 1,50 „
1 „ Weißbuchen „ 0,15 „
2 „ Weiden „ 0,55 „
4. **Steinort:** Jagen 104a: 105 „ Kiefern „ 32,15 „
„ 107a: 73 „ „ „ 25,76 „

B. Brennholz.

1. **Barbarken:** Jagen 48 u. 49: 7 rm. Kiefern-Rundknüppel
90 „ Stubben
1 „ Eichen-Rundknüppel (2 m lang)
„ 48a: 34 „ Kiefern-Kloben
26 „ „ Spaltknüppel
34 „ „ Rundknüppel
46 „ „ Stubben
4 „ „ Reisig I. Kl.
„ 52 u. 53 (Durchforstungen): ca. 150 rm. Knüppelreisig (2 m lang).
2. **Olleck:** Jagen 70: ca. 40 rm. Kiefern-Spaltknüppel
„ 60 „ „ Stubben
„ 20 „ „ Reisig I. Kl.
„ 10 „ Pappeln- und Erlen-Kloben
„ 76 u. 83: 45 „ Kiefern-Spaltknüppel
107 „ „ Stubben
„ 63: ca. 100 rm. Knüppelreisig (2 m lang).
3. **Guttau:** Jagen 83: 167 rm. Kiefern-Stubben
„ 78b: 34 „ „
5 „ „ Reisig I. Kl. (Putzreisig)
„ 100a: ca. 160 „ „ Stubben
„ 60 „ „ Reisig I. K. (Putzreisig)
„ 100 „ „ Spaltknüppel
„ 24 „ „ Rundknüppel (zur Hälfte 2 m lang Pfahlholz)
„ 86 (Durchforstung) ca. 50 rm. Kiefern-Knüppelreisig (Pfahlholz von 1,75 m Länge)
ca. 50 rm. Kiefern-Knüppelreisig (1 m lang)
„ 10 Haufen Jachstöcke.
4. **Steinort:** Jagen 106: 28 Kiefern-Stangenhaufen (grün von 5—10 m Länge)
35 rm Kiefern-Rundknüppel (1 m lang)
Jagen 125, 128, 103 u. 104: 37 trockene Stangenhaufen (3—6 m lang)
„ 104 u. 107: 130 rm Kiefern-Stubben
„ 111: 190 „ „ „

Es wird noch bemerkt, daß bei beiden Terminen mit dem Verkauf des Bauholzes begonnen wird. Auf Wunsch wird ev. das Bauholz auch in größeren Losen zum Ausgebot gebracht werden.

Thorn den 13. März 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem ehemaligen Gutshause zu Weißhof soll der südliche Flügel, bestehend aus 3 Zimmern mit Durchgang nach dem Garten zum Sommeraufenthalt vermiethet werden.

Die Benutzung des Parkes und Gartens mit Ausschluß der Obstnutzung soll dem Miether frei stehen.

Die Ausstattung der Räume mit Möbeln 2c. ist allein Sache des Miethers. Eine Küche kann nicht zur freien Verfügung gestellt werden, dagegen wird auf Verlangen der dort wohnhafte städtische Hilfsförster bereit sein, einfache Verpflegung gegen vorher zu vereinbarende Entschädigung zu gewähren.

Die Vermiethung für den Sommer soll getrennt in 2 Zeithälften und zwar vom 15. April bis 30. Juni und vom 1. Juli bis 30. September 1899 erfolgen, doch werden auch Gebote für die ganze Zeit schon jetzt entgegen genommen.

Die speziellen Bedingungen können im Bureau I eingesehen werden bezw. von demselben gegen Erstattung der Abschreibegebühren von 40 Pf. bezogen werden.

Verschlossene Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Sommerwohnung" wolle man **bis Donnerstag den 23. d. Mts., vormittags 10 Uhr** bei uns abgeben, zu welcher Zeit die Eröffnung und Feststellung auf dem Oberförster-Dienstzimmer stattfindet.

Thorn den 15. März 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung,
betreffend die Einschulung der schulpflichtig werdenden Kinder zum Ostertermin.

Alle Eltern, Pfleger und Vormünder schulpflichtiger, aber noch nicht eingeschulten Kinder erinnern wir daran, daß nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen zum bevorstehenden Ostertermin diejenigen Kinder als schulpflichtig zur Einschulung gelangen müssen, welche das 6. Lebensjahr vollendet haben **oder doch bis zum 30. Juni 1899 vollenden werden.**

Wir ersuchen demgemäß die Eltern, Pfleger und Vormünder solcher Kinder, die Einschulung derselben gleich nach Ostern und zwar in den Gemeindeschulen am

Mittwoch, 5. April d. Js.

veranlassen zu wollen, weil sonst zwangsweise Einschulung erfolgen müßte.

Thorn den 7. März 1899.

Die Schuldeputation.

Bekanntmachung.

Das Reklamations- und Zurückstellungsverfahren bezüglich der im Falle einer Mobilmachung unabkömmlichen Reserve- und Landwehrmannschaften 2c. findet **nicht am 15. April, sondern am 23. März vormittags 9 Uhr** statt.

Unsere Bekanntmachung vom 4. d. Mts. wird, wie vorstehend, berichtigt.

Thorn den 16. März 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Fischereinutzung in dem sogenannten todten Weichselarme zwischen dem Winterhafen und dem Kanal, welcher von der Ulanenkaserne nach der großen Weichsel führt, soll auf 3 Jahre und zwar vom 1. April 1899 bis dahin 1902 öffentlich meistbietend verpachtet werden und haben wir hierzu einen Termin auf **Sonnabend den 25. März vormittags 10 Uhr** im Oberförsterzimmer des Rathhauses anberaumt.

Die Bedingungen können auch vorher im **Bureau I** des Rathhauses eingesehen werden.

Thorn den 11. März 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Hilfsförsterei Guttau (bisher vom Hilfsförster v. Lojewski bewohnt) nebst Garten und 1,766 ha (ca. 7 Morgen) gutes Ackerland soll vom 1. April d. Js. ab auf 3 Jahre verpachtet werden.

Wir haben hierzu einen Bietungstermin auf **Mittwoch den 22. d. Mts. vormittags 9 Uhr** an Ort und Stelle anberaumt, zu welchem Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verpachtungsbedingungen im Termin bekannt gemacht, aber auch vorher in unserem Bureau I (Rathhaus 1 Treppe) eingesehen bezw. von demselben abschriftlich bezogen werden können.

Thorn den 11. März 1899.

Der Magistrat.

Streng feste Preise! | Nur gegen baar!

Waarenhaus für sämmtliche Bedarfs-Artikel

Georg Guttfeld & Co., Thorn

28 Altstädtischer Markt 28.

Wir führen nur Waaren solcher Qualitäten, wofür wir die weitgehendsten Garantieen übernehmen, und bieten in allen Artikeln, die wir führen, **„die denkbar größte Auswahl“**. Grundsatz unseres Geschäfts ist und bleibt:

Großer, schneller Umsatz bei kleinem Nutzen und festen Preisen gegen baar.

Baumwollwaaren.

Bettzeuge waschecht Meter **20** Pf.
Hemdentuche sehr billig Meter von **14** Pf. an.
Satins und Dimitis zu Négligés in allen Preislagen.
Piqué-Parchent geblümt u. gestreift in großer Auswahl.
Schürzenstoffe Meter von **27** Pf. an.
Tischtücher in enorm großer Auswahl das Stück von **38** Pf. an.

Kleiderstoffe.

Bokers zu Hauskleidern Meter **25** Pf.
Loden, starkfädige gute Qualität Meter von **43** Pf. an.
Nouveautés in Cheviots, Beiges, Faconnes, Jaquards in jeder Preislage.

Wasch-Stoffe.

Chemise in großen Sortimenten das Meter **19** Pf.
Cachem-Kattun, Köpersatin, Piqué, in enorm großer Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen.

Besatzstoffe neuester Mode.

Schwarze und farbige Plüsche Meter von **75** Pf. an.
Schwarze und farbige Sammete Meter von **68** Pf. an.
Schwarze und kouleurte Damassés, Moirés, Atlasse, Changeants, in großen Farben-Sortimenten.

Große Auswahl in sämmtlichen Kleidergalons, schwarz und kouleurt, unerreicht billig.

Futterstoffe

für Schneider und Schneiderinnen zu Original-Preisen.

Kravatten

als Spezialität der Firma.

Weiße Kravatten das Stück von 3 Pf. an.
Diplomaten in vielen Façons und Farbenstellungen das Stück von **9** Pf. an.
Regattes lange Façons das Stück **28** Pf.
In Kravatten bringen wir das neueste und eleganteste der Saison und unterhalten darin stets großes Lager.

Oberhemden

für Herren und Knaben aus reinleinenem Einsatz und guten Stoffen.

Serviteurs und Chemisettes

für Herren und Knaben, einfach bis zu elegant gestickten Dessins das Stück von **29** Pf. an.
Manschetten in allen Preislagen.

Schürzen in großer Auswahl.

Tändelschürzen das Stück von **7** Pf. an.
Wirthschaftsschürzen, hervorragende Leistung unserer Firma das Stück von **58** Pf. an.
Schwarze Schürzen, gemusterter Stoff und solide Spitze das Stück **48** Pf.
Seidene Schürzen in großer Auswahl.

Ein besonders günstiges Angebot machen wir in

Emaillegeschirr.

Wir bringen alle Artikel in blau, weiß und marmorirt zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Sonntag den 26. d. Mts. bleiben unsere Verkaufsräume geöffnet.

Georg Guttfeld & Co., Thorn,

28 Altstädtischer Markt 28.

Jeder Gegenstand wird umgetauscht. | Reelle Bedienung!

Das photographische Atelier

Neust. Markt und Gerechtestr.-Ecke
empfiehlt sich zur Anfertigung jeder Art Aufnahmen in feinster und künstlerischer Ausführung.

C. Bonath, Photograph.

Zuntz Gebrannte Kaffees

in Preislagen von
Mk. 1,20, 1,40, 1.50, 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, 2,00 pr. 1/2 Ko. rechtfertigen dauernd ihren Ruf als **„erstklassiges Produkt“**. Unübertroffener **Wohlgeschmack**, vollentwickeltes **Aroma**, sowie höchste **Ergiebigkeit**.

Niederlagen in Thorn bei
Hugo Claass, Anders & Co.

Henkel's Bleich-Soda,

erfunden 1876.
bestes u. billigstes Wasch- u. Bleichmittel.
Nur in Original-Packeten mit dem Namen **„Henkel“** und dem **„Löwen“** als Schutzmarke.
Henkel & Cie., Düsseldorf.

Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten 2c., Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) 2c. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.

Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. M. 1,—.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogenhandlungen.

Zu hab. i. Thorn in sämmtl. Apotheken; in Mocker: Schwanenapotheke.

Fernsprech-Anschluss Nr. 9 **Gustav Ackermann** Fernsprech-Anschluss Nr. 9

Thorn, Platz am Kriegerdenkmal.

Zur diesjährigen Bausaison halte bei billigsten Preisen stets am Lager:

Portland-Cement	**Dachpappen**
Gelöschten Kalk	Isolirplatten
Stückkalk	**Thon- und Zementfliesen**
Rohrgewebe	Backofenfliesen
Gips	**Theer**
Viehtröge	Klebemasse
Thon- und Zementröhren	**Carbolineum**
Thon- und Zementkrippen	**Dachpfannen**
Chamottesteine	**Nägel**
Asphalt	

und alle sonstigen Baumaterialien.
Gustav Ackermann, Baumaterialien-Geschäft.

Jede Dame trägt ein **Cover-Coat-Kleid**
als höchste, als reizvollste, als praktischste Neuheit!
Meter 1.50 bis 5.50 Mk.
Proben sendet
Aug. Polich, Leipzig.

„Triumph“,

feinste Süßrahm-Margarine,
im Geschmack, Aroma u. Nährwerth gleich guter Butter
empfiehlt täglich cr. 8 Mal frischen Anstich,
pro Pfd. 60 Pfg., bei größerer Abnahme Preisermäßigung,
Carl Sakriss, Schuhmacherstraße 26.

Attest, betreffend Untersuchung meiner oben empfohlenen Margarine, bezeichnet **„Triumph“** aus der Fabrik von **Fritz Homann**, Dissen: „Die mir unter obiger Bezeichnung gütigst übersandte Margarine enthielt nach der chemischen Untersuchung: **Fett 89,774%, Wasser 7,410% Kochsalz und Käsestoff 2,816%.** Die Butter war im übrigen frei von allen ungehörigen Beimischungen, Konservirungsmitteln und dergleichen. Bei einem sehr hohen Fettgehalt, höher als ihn Naturbutter aufzuweisen hat, besaß die Butter die erforderliche Konsistenz und verband mit angenehmem, feinem Geruch einen vorzüglichen reinen Geschmack. Mit Rücksicht hierauf und mit Rücksicht auf ihre große Haltbarkeit kann die obige **„Triumph-Margarine“** als ein ausgezeichnetes Fabrikat den Hausfrauen bestens empfohlen werden. gez. **Dr. Kayssor**, Gerichts-Chemiker.“

Dampfsägewerk und Holzhandlung

in **Mocker** bei Thorn (vor dem Leibitscher Thor)
empfiehlt sich zur Lieferung von
geschnittenen Kanthölzern, Mauerlatten in allen Dimensionen, sowie aller Sorten Bretter und Bohlen
zu Bau- und Tischlereizwecken und Eschen, Eichen, Rüstern und Ellernholz
in gut gepflegter, trockener Waare zu billigsten Preisen.

G. Soppart, Thorn.

R. WOLF

Magdeburg-Buckau.
Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.



Locomobilen
mit ausziehbar. Röhrenkesseln, von 4 bis 200 Pferdekraft,
sparsamste Betriebsmaschinen
für Industrie und Landwirthschaft.
Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

Vertreter: Theodor Voss, Ingenieur, Praust b. Danzig.

Mohr's Margarine

schmeckt u. bräunt wie beste Butter.
Man achte genau auf obige Marke!

Miethenschnitzel

hat noch abzugeben mit 30 Pfg. pro Zentner ab hier
Zuckerfabrik Schwetz.

Heinr. Gerdom,
Katharinenstrasse 8,
Photograph
des deutschen Offizier-Vereins und des Waarenhauses für deutsche Beamte.

Alleinige Erzeugung von Reliefphotographien (Patent Stumann) für Thorn.

Mehrfach prämiirt.

Wir machen den geehrten Herrschaften Thorns und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß wir eine

Wasch- und Plätt-Anstalt,
sowie
Gardinenspannerei

eröffnet haben. Neue Wäsche, Kleider, Blusen ꝛc. werden sauber und billig geplättet. Wir bitten die geehrten Herrschaften unser Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Hochachtungsvoll
Geschw. Kremin,
Schiefer Thurm II, Thurmstr.

Für hochrentabl.
Taxameterdroschken-unternehmen
in größerer Provinzialstadt wird kapitalkräftiger **Unternehmer** gesucht. — Musterbetrieb Danzig anzusehen. — Konsens vorhanden. Gefällige Anerbieten unter **E. Y.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Verlangen Sie
Prachtkatalog u. Vorzugspreise
meiner **erstklassigen**
Fahrräder
Theodor Gränitz,
Düsseldorf.
General-Vertreter
der Rhein. Masch.- u. Fahrradwerke,
Schiffers & Stinshoff, G.m.b.H.



Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Neue und gebrauchte
Billards,
sowie sämmtliche Billard-Artikel und Ersatztheile zu haben bei
Handschuck, Gerechtestr. 16.



Größte Leistungsfähigkeit
Neueste Façons. Bestes Material.
Die Uniform-Mützen-Fabrik
von
C. Kling, Thorn, Breitestr. 7,
Ecke Mauerstraße,
empfiehlt **sämmtliche** Arten von **Uniform-Mützen** in sauberer Ausführung und zu billigen Preisen.
Größtes Lager in Militär- und Beamten-Effekten.

Gummi-Betteinlage-Stoffe
in nur
vorzüglichen Qualitäten
empfiehlt
Erich Müller Nachf.
Breitestrasse 4.

Zur Saat:
Sommer-Roggen,
Johanni-Roggen,
Hafer, Gerste,
frühe Erbsen,
Wicken, Lupinen,
Senf, Seradella,
Roth- und Weißklee,
Thymothee,
Schwedisch Klee,
Rüb- u. Leinkuchen,
Weizen- und Roggen-Futtermehl,
Kainit,
Thomasmehl,
Chilisalpeter
Superphosphat
offerirt billigst
H. Safian.

Beste Waaren! | **Billigste, feste Preise!**

Alfred Abraham

Thorn, 31 Breitestrasse 31.

Größtes Sortiment nur **wirklich** guter Waaren.

Spezialitäten der Firma:

Kinder-Strümpfe

für Alter von	1–2,	2–3,	3–4,	4–5,	5–7,	7–8,	8–9,	9–11,	11–13,	13–15 Jahren
diamantschwarz . .	5	8	12	16	20	23	25	30	35	40 Pf.
stark gestrickt echtschw. od. braun	15	20	25	30	35	40	45	50	55	60 Pf.
schottisch gestrickt .	35	40	45	55	65	70	75	80	85	90 Pf.

Schickhardt'sche Kinderstrümpfe und Längen zu Original-Preisen!

Damen-Strümpfe — Echtschwarz Paar 20—90 Pf., lederfarbig 40, 50, 70 Pf., schottisch 60, 80, 95 Pf. **Echtschwarz stark gestrickte Qualitäten 35, 40 und 50 Pf.,** Fil d'Ecosse und seidene Damenstrümpfe von **90** Pf. an.

Herren-Socken — Beste Macco- und Reform-Qualität Paar 25—50 Pf. Schweiß- und Ringel-Socken Paar **4, 10, 12, 15** Pf. Herren-Socken schottisch, echtschwarz, lederbraun ꝛc. von **40** Pf. an.

Handschuhe — Damen-Handschuhe v. 10 Pf. an. Kinder-Handschuhe v. 8 Pf. an. **Vorzügliche Knopf-Qualitäten für Damen 30, 40, 50, 75 Pf.** Spezialmarken: Leinene Waschhandschuhe!

Glacée-Handschuhe — in bekannt guten, ausgewählten Leder-Qualitäten für Damen und Herren, Paar Mk. 1.50, 1.75, 2.00, 2.50, Parthie-Qualität Paar 95 Pf. **Konfirmanden-Glacées von Mk. 1.25 an.**

Sommer-Trikotagen — Macco- und Reform-Hemden, Hosen und Jacken. **Turn- und Radfahrer-Artikel: Sport-Hemden, Sweaters, Radfahrer-Strümpfe Paar Mk. 1.50.**

Herren-Wäsche — Leinene Herrenkragen und Manschetten in modernsten Formen billigst! Oberhemden. Neueste Genres in weißen u. bunten Serviteurs, steif und weich! Chemisettes, **Hosenträger** ꝛc.

Kravatten, stets Neuheiten in denkbar grösster Auswahl!

Damen-Wäsche — Damen-Hemden von 60 Pf. an bis zu eleganten Genres. Mädchen- u. Damen-Beinkleider mit Languetten oder Spitzen-Besatz.

Schleier Mtr. v. 15 Pf. an, stets wechselnde Neuheiten! — **Schleifen** und Jabots in elegantester Konfektion. — **Lavalliers** einfarbig und schottisch von 40 Pf. an.

Corsets — **Tadelloser Sitz, elegante Formen, beste Stoffe!** Damen-Corsets von 80 Pf. an bis zu elegantesten Genres. — Büstenhalter Mk. 3.25. **Konfirmanden-Corsets von 80 Pf. an.** Kinder-Corsets von 40 Pf. an.

Sommer-Röcke — Weiße Röcke in allen Preislagen mit eleganter Stickerei. **Weiße Konfirmanden-Röcke von 1 Mk. an.** Staubröcke in eleganten Genres von Mk. 1.45 an. Moirée-Röcke von Mk. 4.50 an. — Seidene Röcke!

Taschentücher — Spezialmarke: **Ideal, 1/2 Dutzend 90 Pf.,** Leinen- und Battist-Tücher. **Konfirmanden-Taschentücher von 20 Pf. an.** Hohlsaum- und Spitzen-Tücher.

Alle Schneiderei-Zuthaten und Kurzwaaren in bekannter Güte billigst.

Seidenstoffe und Seidenbänder in reichstem Farben-Sortiment.
Breite schwarze Moirée-Schärpen, Meter von 85 Pf. an.
Kleider-Schärpen, Saison-Neuheit! — von Mk. 1.90 an.
Stickereistoffe und Spitzenstoffe zu Träger-Einsätzen.
Stickereien und Spitzen, Rüschen und Rüschenborten, Konfektions- und Capes-Rüschen.
Futterstoffe: Rausch- und Moirée-Futter, Taillensatin, Köper, Rock- und Glocken-Gaze, Leimleinen Meter 37 Pf., Wattirleinen Meter 45 Pf. ꝛc. ꝛc.
Neuester schottischer Rockvorstoß, Meter 25 Pf.
Velourborten, gute Qualität, **Meter 7, 4 und 1 Pf., Vorwerk Meter 9 Pf.**
Schweißblätter von 5 Pf. an. Neuheit: Vorwerks wasserdichte Schweißblätter.
Taillenstäbe, Knöpfe, Besätze, Posamenten, Nähseide ꝛc. ꝛc.
Nähgarne: Brook, Clarck, Ackermann, Göggingen.

Baumwollene Strickgarne —
Schickhardt Doppelgarne, Lage 26 und 25 Pf., echt schwarz.
Hauschild Estremadura, Lage 26 und 23 Pf., echt schwarz.
Neger- und Doppelgarne, Lage 20, 18 u. 14 Pf., echt schwarz.
Vigogne in allen Melangen, Pfund 80 und 95 Pf.
Echt englische Vigogne (Hollins), Pfund 2,65 Mk.
Unterrock-Baumwolle. — Baumwollene Beistrickgarne.

Grösste Leistungsfähigkeit durch Einkaufs-Centralisation.

C. Plichta, Neustädter Markt **14**
empfiehlt sich den Damen zur
Anfertigung von Damen- und Kinderkleidern
im Preise v. 4 Mk., elegante 6—7 Mk.
Für guten Sitz wird garantirt.

Klavierstimmer
und Instrumentenmacher
C. Weeck,
Mellienstraße 60.



V. in C. „Das erhaltene Javol hat unsern vollsten Beifall gefunden und vortreffliche Dienste geleistet. Wir haben fast alle bekannten Kopfwässer und sonstige Präparate versucht, doch müssen wir sagen, daß keins davon dem Javol an die Seite zu stellen ist, und wünschen wir demselben aufrichtig die weiteste Verbreitung. Wir haben das Javol bereits eindringlich in Bekanntenkreisen empfohlen und werden nicht anstehen, dies auch weiter zu thun."

Aehnliche Zeugnisse gehen fast täglich ein.

Ich unterlasse die Namennennung, weil es niemanden angenehm sein kann, öffentlich genannt zu werden. Ich erbringe aber nöthigenfalls die amtliche Bescheinigung eines Königl. Notars für wortgetreue Uebereinstimmung mit den Originalberichten.

Preis per Flasche für langen Gebrauch ausdauernd Mk. 2.—. Zu haben in allen feinen Parfümerien, Drogerien, auch in den Apotheken.

In Thorn zu haben:
Anders & Co., Drogenhandlung,
Anton Koczwara, Drogenhandlung.

---

1 Mahagoni-Kleiderspind,
1 Tisch, 1 Nähmaschine, sowie 1 ausgestopfter Habicht, ausgebreitet 1 m breit, zu verkaufen
Baderstraße 2, 2 Treppen.

Eine noch gute erhaltene
Leitspindeldrehbank
wird zu kaufen gesucht.
Walter Brust.

---

2 gutsprech. grüne Papageie
zu verkaufen **Waldstraße 96,**
gegenüber der Ulanenkaserne.

---

ff. Prinz'sche Kronen-, Schlosskäse, Cambert und Gervais, sowie Elbinger Molkenbrötchen und Milchcakes
empfiehlt **J. Stoller,** Schillerstraße.

Conserv. Matjesheringe
empfiehlt **A. Kirmes.**

Sauerkohl,
Saure Gurken, Senfgurken,
Pfeffergurken
und
Preißelbeeren
(alles selbst eingemacht),
empfiehlt
A. Rutkiewicz,
Schuhmacherstraße 27.

Bruteier
von meinen hochfeinen Zuchtstämmen gesperbert Plymouth-Rocks und Gold-Bantoms à Dtzd. 3 Mk. m. Verpackung giebt ab
Lehrer Grams-Schönsee
bei Schöneich, Westpreußen.
Mitglied des Klubs deutscher Geflügelzüchter und Lieferant der Landwirthschaftskammer.

Nur für Kenner!
Garantirt neue gerissene
Gänsefedern
mit den Daunen zart gerissen versende ich in
halbweiss . . M. 2,45 per Pfd.
reinweiss . . „ 2,90 „ „
Ausserdem empfehle ich p. Pfd.
Gänsedaunen halbweiss M. 3,50
„ weiss „ 4,25
Der Versandt geschieht per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehme ich zurück. Muster gratis und franco.
Rudolf Müller,
Stolp in Pommern.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Lokalachrichten.

Thorn, 18. März 1899.

— (Personalien bei der Eisenbahn.) Ernannt: Regierungsbaumeister Kuntze in Danzig zum Eisenbahn-Bau-Inspektor unter Verleihung der Stelle des Vorstandes der Maschinen-Inspektion in Dirschau. Rangirmeister-Diätar Grochowski in Dirschau zum Rangirmeister. Versetzt: Eisenbahn-Bauinspektor Weinnoldt, Vorstand der Maschinen-Inspektion in Dirschau nach Leipzig unter Verleihung der Stelle des Vorstandes der dortigen Maschinen-Inspektion, Regierungsbaumeister Thomas von Dirschau nach Danzig zur Weiterbeschäftigung bei der Eisenbahndirektion, Stations-Vorsteher 2. Klasse Gummert von Marienwerder nach Danzig als Stations-Einnehmer, Stations-Einnehmer Makowski von Dt. Eylau nach Stolp, die Stations-Verwalter Herrmann von Simonsdorf nach Neuteich, Sedelmayer von Kornatowo nach Graudenz und Zybell von Zollbrück nach Marienwerder, die Stations-Assistenten Baginski von Graudenz nach Dirschau zur Verwaltung der Stationskasse, Fritsche von Laskowitz nach Karthaus als Stationsverwalter, Littkowski von Hohenstein Westpr. nach Altfelde als Stationsverwalter, Jost von Briesen nach Lautenburg als Stationsverwalter, Schablinski von Neustadt Westpr. nach Bublitz als Stationsverwalter, Staegemann von Jablonowo nach Kornatowo als Stationsverwalter und Wollenschläger von Neustettin nach Zollbrück als Stationsverwalter, die Stations-Diätare Bröge von Dt. Eylau nach Briesen, Kracht von Praust nach Jablonowo, Preuß von Dt. Eylau nach Simonsdorf und Rautenberg von Hohenstein Westpr nach Praust, Materialien-Verwalter 2. Klasse Guttsmann von Dirschau nach Czersk zur Verwaltung der dortigen Bahnmeisterei, die Bahnmeister Behrens von Culmsee nach Thorn, Schmauch von Schlochau, die Lademeister Laskowski von Elbing nach Konitz und Schultz von Konitz nach Elbing.

— (Personalien.) Dem Landgerichtsrath Bernard in Danzig ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension ertheilt worden.

Der Prediger Naunin in Dt. Eylau ist in die zweite evangelische Pfarrstelle daselbst berufen.

Der Militäranwärter, diätarische Gerichtsschreibergehilfe Georg Neumann bei dem Amtsgericht in Allenstein ist unter Uebernahme in den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder zum etatsmäßigen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht in Marienburg ernannt worden.

— (Personalien.) Es ist befördert worden zum ordentlichen Seminarlehrer am Schullehrer-Seminar zu Graudenz der bisherige Seminarhilfslehrer Blazejewski daselbst.

— (Die diesjährige Frühjahrsprüfung der Einjährig-Freiwilligen) findet bei der Regierung in Marienwerder am 20. und 21. März statt.

— (Ganz neu ist nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch) der Begriff der elterlichen Gewalt der Mutter, die neben der des Vaters hergeht; sie hat zur Folge, daß Vormünder für eheliche Kinder, deren Mutter am Leben ist, nach dem Ableben des Vaters nicht bestellt werden. Die Mutter leitet dann allein die Erziehung und verwaltet das Vermögen der Kinder. In besonderen Fällen, namentlich auf Wunsch der Mutter, ist die gerichtliche Stellung eines Beistandes zulässig, ebenso bei Vernachlässigung der Erziehung. Die elterliche Gewalt der Mutter ruht, wenn letztere minderjährig ist; sie erlischt bei Eingehen einer neuen Ehe. Das Kind der unehelichen Mutter muß nach wie vor einen Vormund erhalten. Die Vormundschaft des Großvaters fällt künftig weg.

— (Ein lenkbares Luftschiff), dessen wesentliche Neuerung in der eigenartigen Konstruktion beziehungsweise Anordnung der inneren Einrichtung liegt, ist von Herrn Rittergutsbesitzer Georg Berka-Augusthof bei Mentguth in Ostpreußen erfunden worden. Die Erfindung ist beim Patentamt angemeldet, eine Skizze ist auch dem Kriegsministerium eingereicht worden.

— (Die Stelle eines Geistlichen) an der reformirten Gemeinde zu Thorn ist zu besetzen. Das Stelleneinkommen beträgt 1800 Mk., und regelt sich das Gehalt, abgesehen von einer dazukommenden Miethsentschädigung im Betrage von 600 Mark nach Maßgabe der in dem Gesetz, betreffend das Diensteinkommen der Geistlichen vom 2. Juli v. Js., für Pfarrstellen der 1. Klasse ausgesprochenen Grundsätze. Die Gemeinde zählt ca. 150 Seelen. Bewerbungen sind an den Gemeindekirchenrath, zu Händen des stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Fabrikbesitzer Born-Mocker-Thorn, zu richten.

— (Symphoniekonzert.) Das Symphoniekonzert, welches am gestrigen Abende die Kapelle des 21. Infanterie-Regiments unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Stabshoboisten Böhme gab, war leider nur spärlich besucht; angesichts der aufgewendeten Mühe und der im ganzen recht erfolgreichen Durchführung des Programms ist das zu bedauern. Die erschienenen Hörer spendeten dem Dirigenten, der mit sympathischer Ruhe das Orchester leitete, regen Beifall. Als Hauptwerk des Abends war eine wenig bekannte Komposition gewählt, eine „Preissymphonie“ in F-dur von R. Wuerst, die sich einer exakten Wiedergabe und guten Aufnahme erfreute. Ohne nach der inhaltlichen Seite mehr als ein Werk zweiten Ranges zu sein, zeigte die Symphonie doch einen annehmbaren Ideengehalt und ein zuweilen bedeutendes Geschick in der Form. Der erste Satz (Allegro con moto) spinnt ein kurzes Thema in den verschiedensten Wendungen und Nuancen aus; ihm folgen ein hübsches Adagio und ein eigenartiges Scherzo. Am bedeutendsten ist jedoch das Finale (Allegro animato vivace), schwungvoll und stark accentuirt. Den Schwierigkeiten der Wiedergabe wurde das Orchester — wenn man von wiederholter Unsicherheit der Holzbläser und Hörner, sowie der zu geringen Tonstärke der Celli absieht — gerecht; besonders der Schlußsatz wurde mit großer rhythmischer Präzision und temperamentvoller Auffassung vorgetragen. Das gleiche gilt von der Ausführung der vorangegangenen „Schottischen Ouverture“ von Niels Gade, die ein echtes Erzeugniß nordischer Romantik ist und in der Verwerthung des schottisch-keltischen Kolorits an ein größeres Werk, Mendelssohns erste („schottische“) Symphonie erinnert. — Der zweite Theil des Programms war ausschließlich Werken leichten Genres gewidmet, die tadellos gespielt wurden. Das Streichquintett des Orchesters brachte zwei recht harmlose Sächelchen zu Gehör: „Souvenir du bal“ von Benger, (con sordino gespielt), und „The Serenaders“ von Langey, ein Pizzicato-Kunststückchen. Bedeutender und zum Theil auch origineller waren die zum Schluß aus der Orchestersuite „Coppelia“ von Delibes wiedergegebenen fünf Nummern, die dem Charakter der Balletmusik entsprachen; es seien daraus besonders die „Slavische Volksmelodie mit Variationen“ und ein feuriger „Czardas“ erwähnt. J.

— (Die Thorner Liedertafel) hat beschlossen, an dem am 17. und 18. Juni in Mewe stattfindenden Sängerfest theilzunehmen.

— (Erledigte Stellen für Militäranwärter.) Danzig, Amtsgericht, Kanzleigehilfe, 5 bis 10 Pf. für die Seite des gelieferten Schreibwerks, je nach Leistungen und Dauer der Beschäftigung. Mewe, Magistrat, 2 Nachtwächter, je 315 Mk. einschließlich 45 Mk. Miethe. Sandhof, Bezirksamt Sandhof zu Hoppenbruch, Polizei-Sicherheitsbeamter, 750 Mk., freie Wohnung und Gartenland.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinrich Wartmann in Thorn

200. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. Ziehung am 17. März 1899 (Vorm.).
Nur die Gewinne über 160 Mk. sind in Parenthesen beigefügt
(Ohne Gewähr. B. H.)

103 254 335 479 584 (200) 631 700 854 **1**053 94 115 444 73 571 641 (200) 61 88 890 912 36 46 **2**020 61 178 (200) 322 437 553 831 59 **3**039 87 170 474 534 46 669 967 **4**024 37 113 245 304 9 14 23 49 **5**383 90 473 99 675 817 35 85 916 34 64 **6**044 111 22 612 (200) 59 706 914 **7**225 79 90 91 352 418 96 602 727 29 84 878 99 978 **8**027 101 41 80 203 322 455 632 70 718 52 55 59 911 **9**010 64 79 106 59 212 30 66 629 723 927

10129 298 383 438 512 75 619 41 706 25 (200) 47 946 **11**022 211 17 304 54 501 41 631 725 905 26 **12**131 268 747 856 **13**050 60 215 630 34 703 805 56 972 **14**111 80 592 842 978 **15**010 166 74 93 215 456 78 654 930 **16**093 213 444 633 **17**026 56 (200) 603 619 52 818 933 50 **18**354 76 415 515 (300) 65 63 491 752 97 823 914 65 77 **19**114 235 322 48 531 837 980

20073 774 950 98 **21**286 315 599 621 788 811 960 **22**017 285 719 821 975 **23**002 34 88 96 100 80 419 29 575 663 714 21 62 (200) **24**013 18 73 80 105 388 627 708 19 31 36 77 801 (200) **25**078 201 308 39 720 **26**274 80 96 611 16 863 924 84 **27**034 81 260 577 82 894 977 **28**166 86 213 49 (300) 95 (300) 388 489 517 624 795 99 **29**003 82 (300) 98 158 405 20 68 517 625 751 86 865 66

30029 34 51 63 74 146 296 604 79 709 **31**028 455 987 **32**419 655 **33**036 163 256 59 (200) 401 509 608 74 795 **34**060 92 212 497 695 751 97 950 69 **35**053 183 304 599 974 **36**076 492 784 903 15 **37**217 759 889 840 **38**210 328 376 591 604 711 848 92 95 97989 **39**117 430 553 773 856 982

40185 271 90 304 78 551 75 84 **41**036 275 475 815 968 **42**220 380 445 566 734 802 954 **43**220 22 341 406 30 576 83 659 800 908 25 **44**145 88 91 352 581 820 69 **45**184 231 67 90 643 47 750 62 818 **46**189 391 423 47 501 74 685 733 66 937 84 **47**160 61 255 90 348 678 91 717 804 49 **48**038 268 462 (500) 997 **49**070 370 483 533 900

50135 229 70 421 531 34 90 **51**059 71 262 304 414 638 701 987 **52**051 103 24 63 276 77 89 436 68 82 558 968 90 **53**269 336 87 91 443 95 623 78 767 888 991 **54**106 96 209 29 300 55 547 **55**005 162 (300) 318 453 802 900 **56**221 78 394 579 631 790 893 (200) 956 **57**002 19 251 59 71 314 47 479 554 616 716 **58**066 122 47 87 334 39 545 94 630 67 737 57 832 **59**007 161 451 615 742 (500)

60005 54 387 565 **61**099 121 207 312 24 631 712 843 **62**037 202 59 302 46 446 83 567 603 753 **63**003 119 48 233 450 551 60 601 27 **64**158 239 333 568 767 847 **65**003 122 367 486 517 (500) 686 833 945 **66**053 160 73 234 445 559 63 80 658 724 86 839 929 44 85 **67**055 906 48 **68**018 300 76 475 639 807 12 **69**474 591 640 47 74 86 89 733 838 70 78 95 970

70075 184 435 72 621 984 **71**322 502 (300) 666 706 840 46 66 **72**050 201 15 333 421 630 732 805 **73**006 68 165 87 387 617 969 (300) **74**061 168 233 497 511 24 69 731 864 994 **75**186 409 636 706 94 862 **76**044 52 131 49 247 363 530 850 952 94 **77**115 59 179 256 498 517 66 614 86 903 **78**225 55 360 439 46 580 675 774 **79**030 119 32 45 206 339 60 414 642 77 727 38 847 95 987 92

80054 345 435 61 576 784 836 **81**053 189 (200) 233 64 501 (300) 17 708 949 **82**036 90 595 765 97 839 914 38 (200) 67 **83**039 147 51 77 90 269 455 77 601 826 87 963 70 **84**033 112 94 400 31 537 (1000) 721 83 **85**107 86 250 264 96 331 (200) 448 57 82 91 564 708 23 938 **86**089 (200) 494 515 84 (200) 711 77 826 **87**232 544 619 772 848 941 **88**045 125 73 281 758 59 814 16 27 **89**202 62 350 400 24 638 46 774 844 945

90342 69 417 508 64 71 715 817 70 918 80 **91**032 43 138 (300) 218 71 569 601 813 78 **92**006 196 214 43 96 458 73 536 693 806 41 **93**358 68 543 **94**092 249 55 316 58 897 992 **95**458 571 84 684 880 96 995 **96**058 91 249 51 92 399 521 58 759 873 955 62 64 70 **97**036 60 83 165 490 568 686 828 900 **98**002 398 99 600 819 75 969 **99**065 163 233 65 343 62 465 581 (300) 660 (200) 735 49 63 934 54

100043 280 (200) 314 82 758 952 **101**026 67 101 95 346 (200) 88 434 535 612 24 889 919 22 **102**229 40 69 326 77 508 934 **103**043 392 457 546 829 922 28 **104**187 331 416 33 516 60 687 895 925 28 **105**005 9 37 310 59 423 56 643 953 **106**100 278 373 767 853 **107**043 57 544 687 737 38 72 **108**042 257 465 723 906 12 79 **109**079 184 (500) 454 678 791 812

110107 305 466 752 820 27 (200) 36 61 999 **111**136 228 81 430 584 88 671 956 **112**131 47 222 75 409 529 732 63 871 908 **113**093 119 27 229 384 403 35 45 808 53 **114**462 528 96 (200) 648 737 52 820 40 74 996 **115**275 577 94 778 934 77 **116**021 79 119 79 232 85 461 65 602 61 (500) 80 93 701 7 **117**035 179 284 338 429 52 531 58 63 623 75 (200) 99 761 871 72 **118**231 33 93 649 750 822 37 81 983 (200) **119**021 309 572 672 752 92 822

120217 23 322 76 493 683 715 878 905 **121**160 371 511 716 (200) 835 65 982 **122**232 409 37 592 677 847 903 26 **123**046 200 43 502 9 91 92 772 841 73 959 84 95 **124**101 97 215 305 428 540 642 748 873 **125**012 184 431 544 66 663 741 818 927 69 **126**218 387 738 984 98 **127**058 98 110 447 559 632 70 713 44 62 72 888 926 30 44 75 (1000) **128**013 (200) 258 78 312 427 549 741 839 60 (500) 85 993 **129**120 68 271 80 341 88 408 651 773 826 95

130036 60 112 389 570 838 93 935 **131**035 56 102 92 269 631 831 **132**097 145 331 547 801 977 **133**006 49 298 445 **134**032 39 162 95 272 311 75 748 942 90 **135**247 82 302 16 25 444 644 **136**147 94 255 60 333 75 426 69 593 786 901 19 35 54 90 **137**067 218 45 380 603 813 947 60 **138**226 28 131 45 343 462 91 525 43 60 848 986 **139**000 130 62 619 758 841 47 73 920

140023 35 265 309 456 (300) 614 734 992 **141**015 130 383 93 758 833 **142**006 97 264 68 347 66 486 608 865 **143**067 169 74 488 543 86 656 703 87 803 48 96 930 97 **144**021 144 72 255 81 386 425 68 616 703 845 919 39 **145**098 100 41 341 71 400 742 839 46 932 65 **146**028 91 182 83 233 56 340 69 91 423 58 70 577 613 883 **147**001 331 99 420 547 606 49 86 909 **148**050 88 226 428 525 847 979 **149**032 181 266 322 412 689

150114 39 208 19 43 (200) 85 335 87 (200) 456 83 91 548 737 76 855 916 72 **151**161 62 82 249 56 352 408 49 507 51 623 720 39 842 925 95 **152**177 283 366 69 430 (300) 564 855 98 930 33 **153**038 327 638 791 944 49 91 **154**018 54 256 90 350 499 605 7 22 784 859 999 **155**084 181 227 76 346 74 471 799 868 903 **156**128 361 77 85 470 729 921 60 **157**002 49 67 215 331 421 691 764 975 76 **158**139 274 379 516 832 **159**034 101 3 32 66 287 680 807 902

160113 237 304 15 25 621 67 796 865 944 **161**009 558 61 701 72 825 30 52 **162**017 49 59 108 55 212 30 64 (200) 305 31 486 580 854 67 903 90 **163**049 135 229 84 501 (3000) 84 610 **164**285 349 83 451 580 934 47 **165**059 102 35 99 362 703 835 68 **166**083 172 237 51 93 387 **167**277 401 54 706 **168**044 103 426 91 94 739 815 913 18 **169**079 140 (200) 206 90 390 450 531 (300) 43 (200) 756 858 70 999

170063 261 428 38 53 504 29 35 629 40 784 872 81 **171**251 372 589 626 748 826 42 78 927 (200) 41 66 **172**083 131 87 412 86 586 683 718 78 869 925 **173**089 133 95 (200) 396 526 703 12 18 95 874 **174**126 89 96 878 901 27 55 **175**300 413 29 71 81 508 881 950 98 **176**123 65 335 68 632 873 **177**143 397 498 527 718 84 853 63 **178**049 54 187 253 317 38 57 519 21 51 87 670 (300) 757 **179**060 109 396 437 554 609

180016 63 263 83 326 42 47 91 490 523 42 81 709 36 (200) **181**007 318 42 526 54 90 693 932 **182**014 51 (200) 146 773 876 **183**086 (200) 355 432 38 69 535 603 34 45 714 88 915 **184**154 287 98 344 49 586 759 70 851 933 85 **185**021 94 129 65 75 256 341 68 428 662 73 748 863 991 **186**220 (300) 58 90 310 409 508 90 632 52 74 **187**078 (500) 89 318 591 688 798 **188**183 220 27 51 93 446 627 69 755 842 (200) 80 923 **189**088 835 87

190278 360 97 576 88 944 53 **191**054 197 424 566 647 702 **192**015 30 147 230 38 376 612 783 871 **193**021 51 291 433 537 731 827 29 993 **194**061 182 332 44 419 561 622 765 823 938 **195**095 171 85 280 347 64 76 747 844 **196**136 359 459 602 766 935 68 **197**001 128 251 672 80 783 843 **198**159 67 508 86 611 29 803 33 99 **199**004 107 289 356 654738 876 96 914 76

200191 424 64 601 710 **201**023 51 167 78 86 220 (300) 332 433 580 **202**083 120 78 81 87 607 87 99 834 **203**008 112 67 445 544 97 661 720 818 66 **204**039 73 129 206 28 29 449 724 30 (200) 897 972 **205**132 93 222 82 327 57 418 573 718 835 949 90 **206**078 123 257 67 473 82 698 (300) 729 928 (200) 33 51 65 **207**125 27 225 36 95 546 **208**033 156 275 513 20 725 **209**045 426 542 682 89 879

210174 (200) 87 255 371 462 639 824 915 **211**022 41 254 99 454 577 661 98 873 79 902 **212**137 455 87 88 548 633 36 46 75 780 945 **213**291 359 84 502 624 27 61 93 941 **214**013 102 66 216 300 409 587 (3000) 96 711 831 **215**020 60 433 68 527 753 81 888 **216**149 232 371 572 768 843 86 950 82 **217**144 60 337 425 51 602 (200) 824 44 901 21 58 **218**203 35 48 307 52 491 608 863 **219**021 107 268 439 41 85 53070 749 59

220179 216 95 338 430 96 554 704 67 800 953 **221**156 289 780 **222**001 16 106 35 209 74 83 307 412 44 678 712 61 936 **223**182 533 96 660 707 72 **224**193 548 608 740 833 971 **225**176 304 590

200. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. Ziehung am 17. März 1899 (Nachm.).
Nur die Gewinne über 160 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. B. H.)

27 127 342 455 90 503 717 55 73 816 966 (200) **1**109 45 59 98 (200) 233 48 354 428 82 825 **2**183 217 72 73 415 547 58 607 70 875 82 995 **3**374 558 889 977 **4**023 111 243 319 585 608 23 43 843 904 13 **5**090 169 203 333 483 710 815 81 **6**062 83 91 203 (200) 348 57 428 62 509 636 752 75 803 969 **7**195 203 393 401 44 89 532 679 760 **8**186 194 201 27 68 72 419 764 835 934 40 **9**006 9 125 323 25 86 470 550 632 81 743

10119 39 44 621 79 790 825 83 (200) 916 **11**173 340 88 91 515 50 710 848 91 948 **12**077 98 213 69 82 96 368 95 571 91 623 (200) 726 840 **13**166 268 620 872 989 **14**005 161 259 65 341 57 62 539 63 766 67 73 806 84 **15**596 679 769 88 882 939 **16**035 76 227 46 77 (200) 373 457 983 **17**071 216 39 588 755 880 998 **18**142 91 273 98 340 546 52 693 **19**029 129 589 701 81 882

20009 115 55 61 90 314 87 421 81 534 678 809 63 81 **21**183 230 56 328 459 78 546 655 715 831 59 903 52 **22**045 316 513 66 904 **23**249 816 44 **24**225 48 746 816 **25**079 138 76 200 54 361 78 553 80 93 829 47 74 **26**011 13 277 420 42 70 692 821 **27**015 18 97 297 322 59 72 (300) 403 29 677 79 813 33 96 929 **28**095 180 329 92 583 602 741 52 98 **29**060 69 374 798 885 91 97 926 66

30118 29 37 229 47 95 359 498 597 682 96 861 987 **31**094 339 492 540 647 919 90 97 **32**223 410 50 545 74 80 720 960 **33**026 415 635 814 **34**058 194 207 35 335 568 805 15 52 76 **35**009 124 64 82 269 71 337 541 59 871 930 **36**100 200 424 506 31 686 783 913 28 **37**100 87 209 332 50 72 426 583 98 615 90 727 829 95 **38**029 81 116 24 42 689 703 807 920 32 **39**070 133 54 83 339 61 484 618 749 861 902

40000 164 261 320 97 898 935 **41**140 99 209 13 481 706 15 800 **42**049 465 66 68 556 78 786 898 914 **43**013 20 30 118 419 51 906 **44**041 85 180 282 663 96 812 983 **45**258 367 496 606 800 20 **46**007 66 126 374 455 528 708 74 896 971 **47**110 50 74 298 361 421 635 **48**003 (200) 67 (200) 147 300 682 855 952 **49**214 333 619 86 758 75 889

50300 497 546 65 666 **51**032 228 87 303 22 418 28 892 961 **52**252 612 858 927 **53**113 289 497 517 37 761 86 801 81 923 87 **54**063 289 321 38 40 471 94 533 635 867 905 29 32 **55**017 119 (200) 322 81 406 21 739 90 844 987 **56**140 316 79 92 645 74 723 871 989 **57**014 89 280 (500) 540 676 929 61 75 **58**208 28 352 830 914 49 64 93 **59**046 74 89 256 440 574 719 800

60175 91 244 51 66 333 (300) 51 80 99 403 618 91 713 26 895 **61**028 32 199 208 363 536 682 727 58 813 47 70 **62**187 379 532 893 **63**093 (200) 167 244 55 461 530 44 701 831 60 **64**088 107 325 76 461 519 24 741 889 **65**015 273 312 66 432 (200) 795 927 **66**016 139 308 36 619 29 892 **67**197 252 357 415 534 694 823 915 **68**039 486 555 746 896 909 **69**053 57 477 88 964 97

70038 90 284 87 307 26 774 820 21 88 965 93 **71**077 151 395 471 532 626 (300) 67 911 15 79 **72**073 252 305 477 646 775 887 995 **73**190 268 70 84 94 305 686 758 64 925 33 47 **74**053 172 99 360 567 640 98 902 **75**236 81 92 318 25 524 806 87 **76**057 (500) 72 209 32 426 99 504 21 609 27 811 23 **77**070 147 262 344 432 639 817 913 **78**115 37 266 514 44 70 893 **78**100 26 279 433 61 751 993

80035 55 88 (200) 179 248 56 319 633 752 942 **81**018 19 27 203 378 867 **82**037 75 274 330 479 563 636 **83**145 62 320 415 22 30 849 924 74 **84**049 78 238 322 88 623 898 911 **85**129 72 347 74 578 (200) 87 793 **86**104 305 444 81 564 716 66 (200) 859 915 **87**267 335 410 13 62 86 564 782 919 **88**043 68 185 246 76 93 369 (200) 87 509 91 604 65 735 66 960 (200) **89**018 144 230 452 515 59 624 802 52 53 94

90254 325 522 43 650 724 80 823 66 910 **91**429 51 89 94 647 981 96 **92**286 359 433 72 539 70 718 808 **93**056 115 19 (200) 28 297 330 51 405 84 736 **94**020 38 121 53 306 31 647 830 75 944 47 **95**001 10 18 47 147 59 483 577 692 809 **96**072 324 658 68 826 49 84 **97**120 29 30 74 465 78 93 782 806 913 46 92 **98**131 84 413 684 814 **99**085 108 276 699 806 55 93 923

100039 74 232 82 91 380 436 504 618 57 94 751 862 79 **101**074 183 224 341 59 410 83 564 (200) 623 917 59 **102**014 83 172 97 396 489 555 903 65 **103**015 92 120 79 300 11 638 **104**090 163 250 318 24 661 994 **105**026 107 231 (200) 81 317 409 24 540 698 700 69 846 92 970 **106**013 172 302 45 92 486 866 **107**134 497 591 707 26 40 54 853 84 **108**387 91 443 69 627 79 80 895 900 87 **109**060 218 37 82 322 30 65 (200) 519 719

110053 76 313 580 766 816 900 32 40 84 **111**071 199 256 308 517 792 903 **112**050 79 193 753 836 73 928 **113**247 300 753 998 **114**052 390 95 407 716 54 **115**124 67 342 698 965 **116**016 67 170 202 4 352 89 400 92 511 634 55 721 **117**415 565 609 916 **118**030 65 96 131 51 263 65 312 30 453 54 63 650 63 716 28 987 **119**178 417 626 782

120179 95 494 520 54 643 839 42 84 961 **121**145 80 205 802 **122**070 100 11 249 810 44 53 57 **123**197 204 38 301 72 474 90 544 988 **124**009 99 155 (200) 272 391 418 60 738 868 **125**016 220 26 71 88 484 587 607 42 709 22 82 99 903 58 **126**075 162 337 74 418 90 538 652 **127**046 82 125 62 290 44 513 625 837 59 971 **128**014 60 139 381 92 748 90 (10000) 837 909 **129**042 181 206 424 639 758 66 896 955

130037 164 894 **131**100 13 333 80 700 20 921 **132**024 52 260 98 342 761 810 21 939 **133**022 95 164 (1000) 88 425 43 516 52 65 604 793 861 931 69 **134**232 34 358 887 966 82 **135**167 477 811 46 60 968 **136**512 42 906 **137**294 307 564 77 758 (200) 929 78 **138**014 (200) 75 439 969 **139**352 432 552 641 75 759 93 98 99 917 37

140123 29 98 324 402 62 89 (200) 622 739 **141**144 258 474 591 660 87 760 811 985 **142**008 182 665 720 35 834 63 83 917 **143**030 137 89 295 430 510 73 685 913 **144**145 387 831 41 92 913 **145**351 444 527 79 663 727 65 994 **146**102 348 406 679 719 81 805 70 949 **147**330 602 835 **148**055 210 37 64 313 94 475 541 708 37 **149**039 170 85 375 496 532 643 742 839 45 66 97 954

150145 227 301 44 98 524 835 **151**011 95 117 685 703 965 **152**012 130 263 (200) 675 779 920 **153**022 286 426 519 **154**083 146 351 404 42 555 645 **155**030 142 220 95 (200) 341 427 69 794 881 84 918 86 **156**248 74 428 43 532 662 97 797 917 53 **157**114 90 314 46 658 76 817 (500) 19 930 **158**084 95 504 642 757 881 902 **159**027 135 75 212 542 51 775 857

160088 214 373 501 97 628 (200) 883 961 **161**007 54 97 401 78 523 621 64 753 947 **162**415 46 608 918 19 **163**186 (200) 247 535 677 86 809 981 **164**123 781 (300) 89 (200) 818 919 **165**006 143 281 394 478 92 604 9 87 722 810 **166**060 234 307 41 91 406 549 79 624 85 876 920 **167**046 94 110 44 275 547 615 72 853 **168**172 84 266 74 85 475 615 811 28 **169**024 33 325 38 448 62 784 857

170052 109 93 268 405 563 647 75 724 44 65 864 **171**079 156 82 441 508 73 607 56 837 928 30 **172**278 335 774 947 **173**006 310 412 42 820 25 83 **174**082 225 374 436 504 82 608 55 76 722 859 **175**109 231 762 800 40 95 **176**177 296 300 2 44 469 **177**046 48 115 209 308 548 701 32 68 **178**039 52 301 446 539 612 13 45 774 874 **179**020 31 288 302 473 518 611 96 753 68

180030 109 240 80 346 (200) 90 469 654 61 777 815 22 50 **181**263 (300) 94 410 507 42 **182**039 55 145 228 332 464 648 715 905 **183**058 83 91 419 554 91 619 703 98 818 19 81 958 83 **184**054 88 123 25 204 12 18 398 462 645 67 99 **185**190 202 464 (200) 547 84 (200) 811 982 (200) **186**021 35 75 141 325 87 431 541 59 77 658 875 928 80 **187**215 613 717 59 885 96 974 **188**257 393 497 607 796 960 97 **189**062 143 214 43 405 16 41 564 680 91 874 (300) 961

190083 100 37 90 255 660 717 807 **191**106 44 326 788 885 **192**090 128 289 315 450 58 651 768 **193**181 98 261 353 477 520 61 **194**171 234 78 351 (200) 54 87 411 973 **195**018 215 41 471 658 60 767 99 978 **196**016 23 65 79 123 35 60 99 212 24 415 580 605 771 820 (500) 900 **197**051 157 497 606 45 717 33 830 56 994 **198**361 417 25 607 60 780 **199**038 414 624 85 732 34 60 928

200002 34 390 520 70 740 91 872 79 96 939 **201**003 54 493 565 84 655 70 807 25 (200) **202**140 520 29 600 32 83 746 79 **203**061 175 398 485 514 35 608 98 714 (200) 857 64 98 958 86 **204**017 295 358 492 534 46 915 29 **205**171 225 41 71 353 416 511 89 707 10 70 (200) 814 60 **206**066 144 205 316 460 75 522 85 739 40 56 856 **207**018 81 261 97 453 687 916 47 **208**018 162 257 92 96 354 437 92 **209**124 89 205 (3000) 22 451 54 775 842 917 44 81

210016 126 39 352 707 22 54 975 **211**020 210 34 790 833 51 998 **212**013 35 157 299 (500) 346 498 535 921 **213**038 86 189 301 50 562 625 65 (300) 761 966 76 **214**138 207 8 17 309 97 418 632 43 738 (200) 812 13 95 907 **215**028 47 132 372 472 512 665 766 817 **216**075 314 16 756 77 942 **217**152 280 433 39 567 749 875 920 **218**048 84 92 144 298 324 472 551 75 613 827 80 966 **219**028 96 202 38 (200) 386 432 848

220193 255 332 41 592 602 59 757 855 913 49 69 **221**064 128 319 43 410 597 710 57 **222**069 79 125 34 51 262 71 441 76 561 857 **223**013 247 548 77 95 686 92 736 854 (500) 73 917 (200) 22 **224**006 209 397 495 526 622 87 95 755 926 32 74 (200) **225**003 134 38 61 68 504

Im Gewinnrade verblieben: 1 à 60000 Mk., 1 à 45000 Mk., 1 à 30000 Mk., 1 à 15000 Mk., 1 à 10000 Mk., 4 à 5000 Mk., 7 à 3000 Mk., 17 à 1000 Mk., 37 à 500 Mk., 76 à 300 Mk.

Aufruf!

Kaiser Wilhelm I.=Denkmal.

Der 22. März, der Geburtstag unseres geliebten, hochseligen Kaisers Wilhelm, steht vor der Thüre.

Infolge unseres früheren Aufrufes sind für die Errichtung eines ihm geweihten Denkmals bereits über 9000 Mark an Beiträgen eingegangen.

Diese Summe kann aber nur den Grundstock bilden; zur Ausführung gehören bei weitem größere Mittel.

Wir richten daher nochmals an alle Freunde und Gönner unseres Vorhabens die herzliche Bitte, an unsern Schatzmeister Herrn Weingroßhändler **Hermann Schwartz jun.** hier oder an die Geschäftsstellen der hiesigen Zeitungen weitere Beiträge abführen zu wollen.

Ueber die eingegangenen Beiträge wird in den hiesigen Zeitungen quittirt werden.

Thorn den 15. März 1899.

Der geschäftsführende Ausschuß.

Mein Haus,
Coppernikusstr. 33, ist unter **guten Bedingungen** zu verkaufen.
Wittwe **Emilie Schnoegass.**

Engl. Kostüme,
Kragen und Jackets
werden angefertigt **Schillerstr. 4, II.**

Pension
für eine junge Dame **ist zu haben** Strobandstraße 16, pt.

Billige und gute Pension
für einige Schülerinnen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

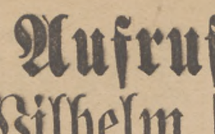
Billige Pension
vom 1. April ab für einige Schüler weist nach Kaufm. **Eduard Kohnert,** Windstr.

Rockschneider
und ein
Tagschneider
finden sof. dauernd lohnende Arbeit bei
B. Doliva.

Ein Invalide,
ehem. Diener, sucht Beschäftigung, auch bei Pferden. Gefl. Anerbieten **Mellienstraße 88, part.,** erbeten.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen kann bei mir eintreten.
Louis Joseph, Uhrmacher, Gold- u. optische Waaren, Seglerstraße.

Klempnerlehrlinge
finden Stellung bei
Adolf Granowski.





Mein gesetzl. geschütztes **Haarkräuterfett** **mit 3 Diplomen u. goldene Medaillen prämiirt,** hat sich durch seine **unübertroffene** sichere Wirkung als einzig reell bestehendes, amtlich geprüftes kosmetisches **Haarpflegemittel** zur Erhaltung und Förderung des Haarwuchses einen Weltruf erworben und sollte in keiner Familie fehlen. Unzählige Dankschreiben, mit genauer Adresse und Datum, welche zur Ansicht aufliegen, beweisen, welche überraschenden Erfolge seit 20jährigem Wirken damit erzielt wurden, wie es bei **Kahlwerden** sowohl am Hinterkopf wie an der Stirn vor Haarverlust schützt. Hunderttausende verdanken demselben die Erhaltung und den Nachwuchs ihres Kopfhaares; daher versuche man dasselbe zur Selbstüberzeugung. Auch zur Förderung des Bartwuchses für junge Männer sind überraschende Erfolge damit erzielt worden. Preis 1 und 2 Mk. — Meine **schon drei mal** prämiirte Kräuterseife, feinste Toilette für **unreine Haut** und **Kopfwaschungen,** 35 u. 50 Pfg.
M. Hollup, Stuttgart.
Niederl. i. Thorn b. **Anders & Co.,** Drog., Altst. Markt 16 u. Breitestr. 46.

Einen Laden
hat zu vermiethen
E. Szyminski.

---

1 gut möbl. Zimmer nebst **Kabinet** **und Burschengelaß zu vermiethen** Strobandstraße 15.



Caesar & Minca.
Racehundezüchterei u. Handlung
Zahna (Preussen).
Lief. Sr. Maj. d. Deutschen Kaisers, Sr. Maj. d. Kaisers v. Russland, des Gross-Sultans der Türkei, des Kaisers v. Marocco, des Königs u. König. d. Niederlande etc. etc. Präm. mit gold. u. silb. Staats- u. Vereinsmedaillen.
Edelste Racehunde j. Genres (Wach-, Rennomir-, Begleit-, Jagd- und Damen-Hunde) v. gr. **Ulmerdogg** u. **Berghund** bis zum kl. **Salon-** und **Schosshündchen.**
Süssmilch **Fleischfaser Hundekuchen** eigener Fabrik, bestes zweckdienlichst. **Hundefutter,** pro Ctr. 20 Mk. Postbeutel 5 Ko. 2 Mk.
Illustr. Preisl. mit 40 Hundeabbildung. frc. gratis. Grosse Broschüre, Prachtband in Goldschnitt, fast sämtl. Hunderacen-Beschreibung, Heilung der Krankheiten, 10 Mk. — **Sämtliche Hundebedarfsartikel.**

Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen fürs Haus und Kindermädchen, für Städte und Güter, erhalten gute Stellen durch das Miethskomtoir
C. Baranowski,
Breite- und Schillerstraße-Ecke.

Junge Mädchen
zur Schneiderei können sich melden Schillerstraße 4, 2 Treppen.

Laden
mit Wohnung und Zubehör, zu jedem Geschäft sich eignend, gute Lage Thorn's, sofort zu verpachten. H. Rausch, Gerechte- u. Gerstenstr.-Ecke.

Ein Laden
Schloßstraße Nr. 16 zu vermiethen.
A. Kirmes.

Unser Eckladen,
Schul- und Brombergerstraße, mit umfangreichen Kellerräumlichkeiten, in welchem sich zur Zeit ein Blumengeschäft befindet und in welchem früher ein Drogengeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde und sich zu einem Zigarren- und Waarengeschäft vorzüglich eignet, ist Verhältnisse halber sofort oder später zu vermiethen.
Thorn. **C. B. Dietrich & Sohn.**

Sauber möblirtes Zimmer,
im Hinterhause gelegen, ist sofort billig zu vermiethen
Breitestraße 33, 1 Treppe.

Ein möbl. Zimmer für 10 Mark monatl. zu verm. Mellienstr. 62, gegenüber dem Wäldchen.

Möblirte Wohnung für 2 junge Leute v. 1. April m. Pension billig zu verm. Zu erfragen bei **F. Klatt,** Strobandstr. Nr. 5.

---

2 möblirte Zimmer vom 1. April zu vermiethen Tuchmacherstr. 4, I.

Ein schön möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu verm. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen. Strobandstraße 20.

Bachestraße 12, pt.
gut möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Waldstr. 96, vis-à-vis Ul.-Kaserne.

M. Zimmer z. verm. Schillerstr. 12, III.

---

1. Etage,
bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, ist vom 1. April zu vermiethen.
E. Szyminski, Windstraße 1.

Herrschaftliche Wohnungen
von 5, 6 und 7 Zimmern vom 1. April 1899 zu vermiethen in unserm neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12.

Herrschaftliche Wohnung.
Die erste Etage, Breitestraße 24, ist zu vermiethen. **Sultan.**

Kaufhaus M. S. Leiser.

Den Eingang der modernsten

Frühjahrs- und Sommerstoffe

erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen.

Jede Bestellung nach Maaß

wird unter Garantie für tadellosen Sitz in kürzester Zeit zu den denkbar billigsten Preisen bestens ausgeführt.

Herren- und Knaben-Garderobe.

Einsegnungs-Anzüge aus Kammgarn, Cheviot, Satin und anderen hervorragenden Stoffen, ein- und zweireihig, von Mk. 7,50, 10,50, 12, 14,50, 18, 22,50.

Herren-Frühjahrs- und -Sommer-Paletots, nur beste Qualitäten, saubere Verarbeitung, von Mk. 10,50, 12, 16,50, 20, 24,50.

Herren-Anzüge in hochmodernen Façons, tadelloser Sitz, peinlich saubere Ausführung, von Mk. 11,50, 14,50, 17,50, 19,50, 21,50, 27, 35.

Knaben-Anzüge, darin größte Leistungsfähigkeit, von den einfachsten bis feinsten Arten, von Mk. 3, 3,50, 4,50, 5,50, 7,50, 8,50, 10,50.

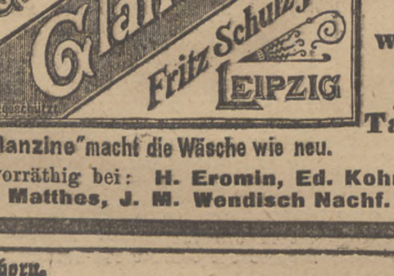
Beinkleider, unerreicht billig, riesig große Auswahl, von Mk. 2,50, 3, 4, 5,25, 6, 8, 9,50, 10.

Vitello

ist bester Ersatz für
feinste Meiereibutter.
Zu haben in allen besseren Kolonialwaarengeschäften.
Hermann Dalitz & Co., Danzig.
General-Vertreter der Van den Bergh's Margarine-Gesellschaft m. b. H.
Cleve, Rotterdam, Brüssel, London.
Otto Paleschke, Thorn,
Vertreter für Thorn und Umgegend.

In Tafeln à 10 Pfennig überall zu haben.

„Glanzine" giebt die schönste Plättwäsche.



„Glanzine" macht die Wäsche wie neu.

Höchst einfach im Gebrauch. — Anweisung liegt jeder Tafel bei.

In Thorn vorräthig bei: **H. Eromin, Ed. Kohnert, Carl Matthes, J. M. Wendisch Nachf.**

Herrschaftliche Wohnung,
vollständig renovirt, von 6—7 Zimm., 1. Etage, zu vermiethen
Schul- u. Mellienstr.-Ecke 19.

Mellienstraße 89
ist die 2. Etage, 5—7 Zim., Zubehör, Stall und Remise, versetzungshalber von sofort zu vermiethen.

Die von Herrn Oberst **Kriebel** innegehabte
Part.-Wohnung,
bestehend aus 6 Zimmern, Baderaum, Veranda, Gärtchen, Stall. u. Burschengelaß sofort zu vermiethen.
Fr. Oberlehrer **Bungkat,** **Bromb.-Vorstadt,** Thalstraße 24.
Daselbst sind in der
2. Etage
2 Zimmer möblirt oder unmöblirt ebenfalls zu vermiethen.

Mellien- u. Ulanenstr.-Ecke
sind 2 **Wohnungen** von je 6 Zimm., Küche, Bad rc. ev. Pferdestall bill. zu verm. Näheres in der Exp. d. Ztg.

Wohnungen
von 5 und 6 Zimmern mit Badeeinrichtung und allem Zubehör, renovirt, zu vermiethen. **A. Kirmes.**

Brombergerstraße 46
mittelgr. Wohnung ab 1. April zu vermiethen. Näheres Brückenstr. 10.
Kusel.

Wohnung
von 5 Zimmern und allem Zubehör vom 1. April d. Js. billig zu vermiethen. Anfragen Brombergerstraße 60 im Laden.

In meinem Hause Baderstr. 24 ist vom 1. April ev. früher
die 3. Etage
zu vermiethen. **S. Simonsohn.**

---

1 Wohnung, 5 Stuben u. Zubehör, vom 1. April zu vermiethen Brombergerstr. 62. **F. Wegner.**

Balkonwohnung
von 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, zu vermiethen Mocker, Rayonstr. 8.

Gerechtestraße Nr. 30 ist
eine herrschaftliche Wohnung
von 4 Zimmern nebst Zubehör und **eine kleinere Wohnung** von drei Zimmern sofort zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 3 Treppen bei Herrn **Decomé.**

Wohnung
von 4 Zimmern und allem Zubehör im Hochparterre mit besonderem Eingang vom 1. April zu vermiethen. Anfragen Brombergerstraße 60 im Laden.

Kleine Wohnungen
von je 3 Zimmern, Entree, Küche, Speisekammer und Abort — alle Räume direktes Licht — sind vom 1. Januar oder später zu vermiethen in unserem neuerbauten Hause Friedrichstraße 10/12. Badeeinrichtung im Hause.

Wohnung von 3 Stuben, Entree, Veranda, Vorgarten, hell. Küche, Speisekammer und allem Zubehör, zum 1. April zu vermiethen Schulstraße Nr. 22, parterre, links.

Eine kleine Familienwohnung,
3 Zimmer, Küche u. Zubehör, Miethspreis 360 Mark, ist Breitestraße 37 sofort zu vermiethen.
C. B. Dietrich & Sohn.

Zweite Etage,
3 Zimmer und Zubehör von sofort und 1 **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, vom 1. April zu vermiethen. Zu erfragen bei **J. Skalski,** Neustädtischer Markt 24.

Meine Wohnung wird per 1. April frei. **W. Grablewski,** Culmerstr. 5.

---

1 Treppe,
ist 1 Wohnung von 3 Zimmern, Entree, Küche und Zubehör vom 1. April zu verm. Jakobstraße 9.

Wagenremise in d. Nähe des Wilhelmplatzes sof. od. 1. April zu mieth. gesucht. Anerb. u. **M. N.** a. die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.